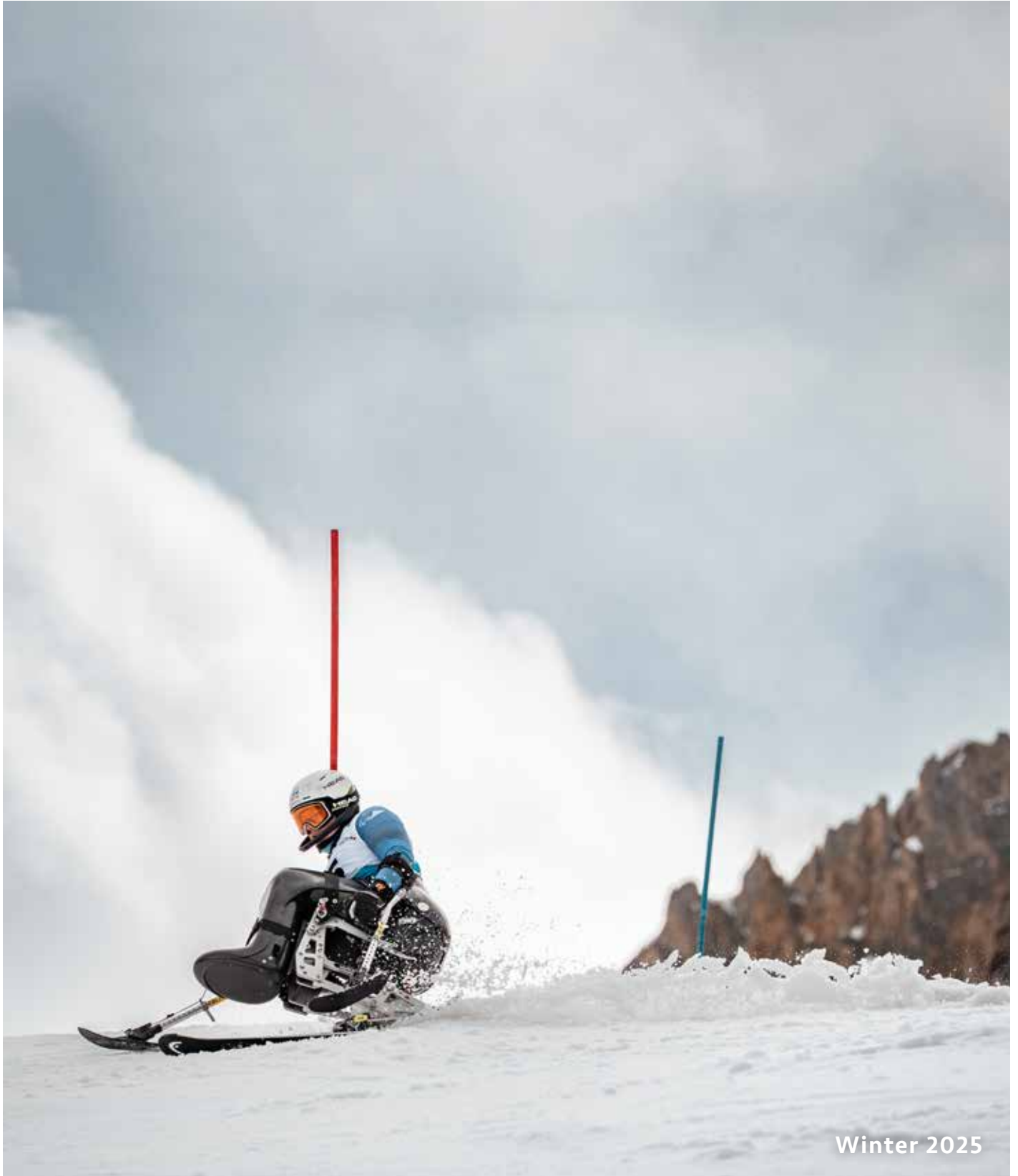


ALLGÄUER SKI-MAGAZIN

Offizielles Organ des Allgäuer Skiverbandes



Winter 2025

Von der Skiausrüstung bis zum Mountainbike



Sportlich. Flexibel. Komfortabel. Entdecken Sie den neuen T-Roc.

T-Roc R-Line: Energieverbrauch kombiniert: 6,0 - 5,6 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 136 - 128 g/km; CO₂-Klasse: E - D. | T-Roc Style: Energieverbrauch kombiniert: 6,0-5,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 137-128 g/km; CO₂-Klasse: E-D. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

IN EIGENER SACHE

LIEBE SKISPORTFREUNDE,

vor ein paar Wochen haben wir unsere ASV-Hauptversammlung durchgeführt. Beim Rückblick auf die vergangene Saison fiel auf: Unsere Allgäuer Sportlerinnen und Sportler haben außergewöhnliche Erfolge erzielt. Und das nicht nur bei den Allgäuer Profis, sondern auch im ASV-Nachwuchs, aus verschiedenen kleinen und großen ASV-Vereinen. Dies verdeutlicht wiederum, unsere Allgäuer Vereine leisten sehr gute Arbeit. Diese Leistung hat aus unserer Sicht auch einen hohen Wert für unsere Mitglieder/innen und unsere Gesellschaft. Das ASV-Lehrwesen oder auch die Sparkassen Talentiade runden dieses Spektrum mit gewohnt hoher Qualität ab, egal ob mit der Ausbildung zum Kinderskilehrer oder etwa Trainer B bzw. C. Die Teilnehmer bekommen eine gute und fundierte Ausbildung mit DOSB-Lizenz, an welcher sich wiederum potenzielle Zuschüsse anknüpfen.

Beim Blick auf unseren Nachwuchs können wir ebenfalls sehr zufrieden sein. Im Langlauf hat sich der Geiger Cup inzwischen zu einer Institution entwickelt und unsere Sportlerinnen und Sportler zeigen sich national erfolgreich. Mit viel ehrenamtlichem Personal gelingt es in Nesselwang immer wieder Sportlerinnen und Sportler in nationale Biathlon Kader zu bringen. Eine Herausforderung im Nachwuchs zeigt sich im Skisprung / Nordische Kombination. Mit den Schanzen an zwei Standorten und einer neuen Trainerstelle sowie der Unterstützung und einer neuen Zentralisierung am BSP Oberstdorf, fangen wir gemeinsam mit Vereinen und dem Stützpunkt wieder an „kleine Pflänzchen“ zu entwickeln. Ziel ist es ein durchgängiges System zu etablieren. Auch die Reform der ASV Alpin Struktur trägt nun erste Früchte. Der ASV ist im deutschen Schülercup wieder zahlenmäßig und breit in der deutschen Spitze vertreten.

Auch an der Finanzierungsseite hat sich einiges getan. So konnten wir nach einem negativen Jahresabschluss in 2023/2024 nun wieder ein positives Jahresergebnis vorlegen. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Verantwortlichen im ASV, die nach unserem gemeinsamen Workshop geholfen haben unnötige Kosten zu vermeiden und zusätzliche Erlöse für den ASV zu generieren.

Helfen wird uns künftig an dieser Stelle auch die beschlossene Beitragsreform des BSV ab dem Jahr 2026. Vielen Dank an die teilnehmenden Vereine sowie die konstruktive Unterstützung bei den verabschiedeten Beschlüssen im Rahmen der Beitragsanpassung. Der BSV hat hier unter der Leitung von Tobi Gudermann einen integrativen und komplexen Reformprozess gesteuert und begleitet. Es ist gelungen viele Vereine zu involvieren. Bei planmäßiger Umsetzung kann es uns gelingen mehr Planbarkeit und Stabilität auf allen Ebenen zu haben.

Als Verband sehen wir uns in der Verantwortung mitzugestalten und zu unterstützen. Wichtig für uns ist die Zusammenarbeit – mit dem DSV & BSV, den Regionen, den Fördervereinen, den Sponsoren, der Politik und natürlich mit Ihnen, unseren Mitgliedern und Vereinen.

Bedanken möchte ich mich daher auch bei unseren ASV-Sponsoren und Werbepartnern. All unsere Sponsoren halten uns schon viele Jahre die Treue. Etliche „ASV Ehrenämter“, Eltern und Trainer unterstützen den Allgäuer Skisport mit großem Engagement und Leidenschaft. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Herzlichst,
Ihr Hubert Lechner

Editorial	3
ASV Intern	5
BSV	12
Leitartikel	16
Alpin	18
Skisprung / NK	38
Nordische WM	48
Nordische Kombination	50
Skigeschichte	52
Paraski	56
Langlauf	58
Biathlon	63
Freestyle	69
Lehrwesen	72
Snowboard	76
Skitour	78
Vereine	82

IMPRESSUM

Redaktion und Produktion: Dieter Haug
Titelbild: Sarah Hundert, Foto privat
Layout: SANGRAPHIC
Druck: Druckerei Holzer
Anzeigen und Vertrieb: Dieter Haug
Geschäftsadresse: Allgäuer Skiverband, Roßbichlstraße 6, 87561 Oberstdorf

Spendenkonto: Sparkasse Allgäu
IBAN: DE90 7335 00000320 0064 14
BIC: BYLADEM1ALG
©2025 für Text & von uns gestalteten Anzeigen. Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Bei eventuellen Adressänderungen oder Wechsel in der Vorstandschaft Mitteilung an:
dieter.haug@asv-ski.de

NACHLESE
HAUPTVERSAMMLUNG

Zugegeben, es gibt Spannenderes als einer Jahreshauptversammlung beizuwohnen. Dieses Mal war es jedoch anders.
Doch der Reihe nach. In diesem Jahr traf sich die Allgäuer Skifamilie, wenn man sie so nennen darf, im Ostallgäu in Nesselwang. Hausherr Bürgermeister Pirmin Joas begrüßte die ca. 100 Gäste, die zum Teil weite Wege auf sich genommen hatten. Bei der obligatorischen Schweigeminute gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder Christa Trost, geb. Prinzing, und Werner „Habse“ Haberstock, erinnerten aber auch der Sportler Laura Dahlmeier, Mathilde Lorenzi und Matteo Franzoso, die erst kürzlich ums Leben gekommen waren.
Der neue DSV-Präsident Jörg Flechtner ließ es sich nicht nehmen, bei seinem Antrittsbesuch im Allgäu in seinem Grußwort von Neuigkeiten aus dem DSV zu berichten. Gleiches tat Herbert John, lange Jahre ASV-Vorstand und jetziger BSV-Präsident, als er aus dem BSV-Schatzkästchen erzählte.
Der ASV-Vorsitzende Hubert Lechner erinnerte in seinem Tätigkeitsbericht an zahlreiche Erfolge Allgäuer Sportler während des vergangenen Winters. An die Erfolge der Langlauf-Mädels Coletta Rydzek und Laura Gimmler, der Oberstdorfer Staffel der Nordischen Kombinierer, Kilian Himmelsbach, Johanna Holzmann, Benno Brandis und Felix Rösle, Tobi Müller und Anna Endress, um nur einige zu nennen, wurde gedacht. Ebenso erwähnte Lechner, dass bei der 20. Durchführung des ASV Charity Golf-Turniers wieder eine erkleckliche Summe für den Nachwuchs eingespielt worden war. Die Liste der Erfolge ließe sich noch lange fortführen. Eine große Rolle spielt ProSport beim ASV. Ohne die Unterstützung von ProSport Allgäu/Kleinwalsertal würde vielen Sportlern sowie dem Skiinternat eine wichtige finanzielle Unterstützung fehlen.
Auch der Kassenbericht zeigte, dass sich der Kontostand nach dem letztjährigen Minus wieder erholt hatte. Philipp Gehring meldete, dass die Sparmaßnahmen den gewünschten Erfolg gebracht hatten und ein Plus von 5.500 Euro erwirtschaftet worden war.



Plenum

Topthema aber war in diesem Jahr die Beitragsanpassung. Immer wenn es an den Geldbeutel geht, ist der Aufschrei groß. Initiiert vom DSV, müssen nun alle untergeordneten Verbände nachziehen, wollen sie nicht große finanzielle Verluste verbuchen. Waren es bis heute 2,50 € für Kinder und Jugendliche und 3 € für Erwachsene, die der ASV pro Jahr insgesamt an den BSV, DSV und DOSB abführte, werden es im kommenden Jahr 4,50 € sein. Da seit sieben Jahren keine Erhöhungen durchgeführt worden waren und vieles in dieser Zeit erheblich teurer wurde, erscheint dies als logischer Schritt, wollen die Verbände ihre Leistungen halten und verbessern. Dass dies die Vereine, deren Jahresbeiträge oftmals sehr günstig sind, mehr belasten wird, ist klar, ruft aber auch Unwillen und Sorgen hervor. Das Unbehagen der Allgäuer Vereinsvertreter war deutlich spürbar. Georg Geiger vom SC Oberstdorf und Ulrich Neusinger vom SC Sonthofen drängten auch darauf, dass der ASV bei den übergeordneten Verbänden sein Gewicht in die Waagschale werfen und deutlich machen müsse, dass sich eine Verdoppelung der Abgaben bei den Vereinen vor >>

Ort enorm negativ auf die Bilanz auswirken würde. Dennoch fand der Vorschlag eine eindeutige Zustimmung und wurde vom Plenum abgesegnet, wenn auch mit Bauchschmerzen. Danach entspannte sich der weitere Verlauf des Abends merklich. Die Neuwahlen, moderiert von Tobias Gudermann, verliefen konfliktlos. In ihren Ämtern bestätigt wurden Monika Burig (Mindelheim), Johannes Stehle (Fischen) und Florian Kuiper (Schöllang) als stellvertretende Vorsitzende, Markus Golling (Kaufbeuren) als Referent Lehrwesen, Daniel Nett (Oberstdorf) und Erhard Fink (Bad Hindelang) als Schüler- und Jugendsportwarte Sprunglauf bzw. alpin, Lena Mayer (Fischen) als Sportwartin Freestyle, Edi Bodenmüller (Gestratz) als Tourenwart, Michael Weiß (Meckatz), Michael Rathke (Immenstadt), Hanskarl Bechteler (Oberstaufen), Alois Ried (Oferschwang) und Michael Lucke (Wiggensbach) als Beisitzer, Joachim Beschnidt (Oferschwang) und Hannes Gerzer (Burgberg) als Kassenprüfer sowie Dieter Haug (Immenstadt) als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Dr. Hubert Lechner, Carlo Scheiternig, Dr. Holger Hoffmann, Herbert John

Neu im Amt sind Carlo Scheiternig (Kempten) als Rechtsreferent (für Lorenz Bülow), Joachim Braun (Oberstdorf) als Kampfrichterobmann alpin und nordisch (für Christian Keller) sowie Dr. Holger Hoffmann (Mindelheim) als Beisitzer (für Markus Niessner). Auch durften sich Markus Rothermel vom Lehrwesen und Christian Keller als ehemaliger Kampfrichterobmann über den ASV- und BSV-Ehrenbrief freuen. Den Abend rundete eine kleine Brotzeit ab und bot Gelegenheit für viele launige Gespräche. Dieter Haug



Dr. Hubert Lechner, Christian Keller, Markus Rothermel, Herbert John

20 JAHRE CHARITY GOLF CUP DES ALLGÄUER SKIVERBANDS

JUBILÄUMSTURNIER ZUGUNSTEN DER SKIJUGEND IM GOLFCLUB OBERSTAUFEN-STEIBIS AM 9. AUGUST
Am Samstag, den 9. August, feierte das Charity Golf Turnier des Allgäuer Skiverbandes sein 20-jähriges Bestehen. Bereits zum achten Mal wurde der sportliche Wettstreit um den ASV Golf Cup im Golfclub Oberstaufen-Steibis e.V. ausgetragen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Förderung der Allgäuer Skijugend, für die sich Freunde des Skisports engagierten und gemeinsam für den guten Zweck spielten.

TEILNEHMER UND ATMOSPHÄRE
Insgesamt nahmen 126 Golferinnen und Golfer aus 21 verschiedenen Golfclubs am Turnier teil. Auch ehemalige Ski-Rennläuferinnen und -Rennläufer waren unter den Gästen und trugen zu einem besonderen Golf-Fest in Steibis bei. Die Sponsoren, denen der Allgäuer Skiverband seinen besonderen Dank ausspricht, ermöglichten eine großartig bestückte Versteigerung, die als Herzstück des Charity-Events galt. >>

Die beiden Sieger der Einzelwertung: Vera Maschek, Markus Schmieder



HÖHEPUNKTE DER VERANSTALTUNG

Zu den Hauptpreisen der Versteigerung zählten ein Wohnmobil mit Versicherung für zehn Tage, gesponsert von Wohnwagen Vogt aus Saarbrücken, sowie ein E-Roller vom Autohaus Seitz in Kempten. Die Teilnehmenden genossen den Nachmittag bei hochsommerlichen Temperaturen im eigens auf der Driving Range eingerichteten Biergarten. Für das leibliche Wohl sorgte die Club-Gastronomie „s'Hochgradig“.

EHRUNGEN UND DANK

Die Siegerehrung übernahm Christian Leicht in gewohnt schlagkräftiger Manier. Zuvor sprach er allen Mitwirkenden – Helfern, Sponsoren, Spendern und Teilnehmern – seinen Dank für die Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung aus.

Die Sieger der Teamwertung: Autohaus Fink mit Rainer Fink, Christoph Fink, Bastian Ramseier und Shirin Ramseier



TEAMWERTUNG UND FAMILIÄRER CHARAKTER

Ein wichtiger Bestandteil des ASV Charity Golf Turniers ist die Teamwertung, die den familiären Charakter der Veranstaltung unterstreicht. In diesem Jahr hatten sich 32 Vierer-Teams angemeldet. Das beste 4er-Team auf dem Parcours des Golfclub Steibis war das Team Fink/Ramseier, bestehend aus Rainer Fink, Christoph Fink, Bastian Ramseier und Shirin Ramseier vom GC-Sonnenalp/GC Oberstaufen-Steibis. Sie sicherten sich mit 70 Brutto-Punkten den großen Wanderpokal des ASV Charity Golf Cup für ein Jahr. Die Netto-Team-Wertung ging mit 142 Netto-Punkten an das „4er-Team Bergbahnen Oberjoch“, vertreten durch Riedlinger Michael, Riedlinger Florian, Riedlinger Felix und Wolfgang Müller.

EINZELWERTUNGEN

Die Einzelwertungen spielten neben den Teamwertungen eine eher untergeordnete Rolle, dennoch wurden dank hervorragender Platzverhältnisse ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Die Netto-Wertung erfolgte in drei Klassen:

-Klasse A (HCP 0-18,4): Sieger wurde Daniel Sauer vom GC Chiemsee-Prien mit 40 Punkten.

-Klasse B (HCP 18,5-28,4): Wolfgang Müller vom Haghof G & LC gewann mit herausragenden 49 Punkten.

-Klasse C (HCP 28,5-54,0): Florian Riedlinger vom GC Oberstdorf siegte ebenfalls mit 49 Punkten.

Der Brutto-Sieg bei den Damen ging an Vera Maschek vom GC Oberstaufen-Steibis e.V. mit 22 Brutto-Punkten. Den Sieg bei den Herren errang Markus Schmieder mit 29 Brutto-Punkten. Die beste Runde des Tages spielte Michael Toffel mit 31 Brutto-Punkten, verzichtete als Mitorganisator jedoch auf seinen Preis.

AUSBLICK

Bereits jetzt darf man gespannt sein, welche Besonderheiten sich Organisator Christian Leicht für das kommende Jahr einfallen lassen wird. GC Steibis

WIR TRAUERN UM

CHRISTA PRINZING

1961 Allgäuer Jugendmeisterin Kombination, 1963 Allgäuer Meisterin RS, 1964 Olympiade Innsbruck, 1965 Bayerische Meisterin Kombination, 1966 Weltmeisterschaft Chile 7. Platz Abfahrt

WERNER „HABSE“ HABERSTOCK

„Alle, die von Freiheit träumen, sollen's Feiern nicht versäumen. Freiheit ist das Einzige, was zählt.“ Diesem Spruch von Marius Müller-Westernhagen folgte Habse sein Leben lang und er sollte auch bei seiner Beerdigung präsent sein.

Werner wurde am 4. Juli 1954 in Immenstadt geboren. Nach der Schule arbeitete er zunächst als Hüttenwirt auf der Alpe Plättle, später auf dem Waltenberger Haus und dem Prinzregent-Luitpold-Haus. Erste Berührungen mit dem Skifahren hatte er zusammen mit seinem Vater am Stinesser-Lift in Fischen. Und schon bald kristallisierte sich seine Begabung heraus. Nach seiner Zeit als jugendlicher Rennläufer unterrichtete er als Skilehrer und Trainer andere Zeitgenossen. Trainerstationen waren der Allgäuer-, der Bayerische- und der Deutsche Skiverband. Zwölf Jahre trainierte er die alpine Nationalmannschaft des Deutschen Behindertensportverbands. Und nun ist er am 15. Mai 2025 an einer schweren Krankheit gestorben.

Zeitzeugen erinnern sich an Habse:

Bernie Huber, ehemaliges Mitglied des alpinen Weltcup-Teams des DSV und heutiger leitender DSV-Schülertrainer, erlebte ihn als Trainer bei den DSV-Testrennen (heute Deutscher Schülercup). „Das Besondere an Habse war, dass seine Korrekturen nie negativ ausfielen. Er hatte sie immer positiv formuliert.“ Bernie beschreibt ihn als Menschen, der es verstand, mit jungen Menschen umzugehen und ihnen ihre Individualität zu lassen. Dass „seine Allgäuer“ auch sehr gut Skifahren konnten, bewies ein wohl bis heute einmaliger Erfolg bei einem DSV-Rennen, als Hans-Jörg Tauscher, Bernie Huber, Christian Prinzing, Christian Hörmann, Thomas „Bopf“ und Andreas Tränkle die ersten sechs Plätze belegten. Nicht einmal die Tatsache, als seine



Schützlinge ihm einmal aus jugendlichem Übermut seine Skier mit „Marmelade präparierten“, brachte ihn aus der Ruhe.

Sein damaliger Trainerkollege Herbert Hörburger, (heute leitender Schülertrainer im Westallgäu) beschreibt ihn als uneigennützig und verlässlich: „Habse war ein Mensch, den man nicht verbiegen konnte. Ihm war sein äußerliches Auftreten egal. In einen Anzug ließ er sich nicht stecken. Und so waren für ihn seine langen Haare ebenso wichtig wie sein enormer Schnupftabakkonsum.“

Einer, den Habse 12 lange Jahre begleitet und betreut hatte, war Gerd Schönfelder. Gerd gilt als einer der erfolgreichsten alpinen Parasporthler weltweit. Bei Paralympics gewann er 22 Medaillen. Erstmals begegneten sie sich 1990, als Habse das Amt des Bundestrainers für die Para-Ski Mannschaft Alpin übernahm. Gerd erinnert sich: „Vor 35 Jahren war alles nicht so professionell wie heute. Wir waren viel auf uns allein gestellt und mussten uns meist selbst organisieren. Wenn ich an Habse denke, taucht vor meinen >>



Werner „Habse“ Haberstock

Augen ein liebenswerter, großzügiger, kiloweise Gletscherprise schnupfender Mensch auf, ein sehr guter und empathischer Trainer, der aber auch zu feiern verstand. Gerne denke ich an viele Erlebnisse zurück. Habse schonte weder sich noch Material und war dementsprechend auch mit dem unseren Bussen immer extrem sportlich unterwegs. So hatten er und sein damaliger Co-Trainer Peter einmal an einem Wochenende zwei Ford-Kleinbusse im Ötztal geschrottet. Gott sei Dank ohne Personenschaden. In Breckenridge/Colorado/USA wollte er, bekannt als begnadeter Koch, Thanksgiving wie die Amis feiern. Also kauften wir für die Mannschaft den größten Truthahn, den wir finden konnten. Leider hatten wir vergessen, den Backofen vorher abzumessen. Und so mussten wir das edle Tier schon im kalten Zustand halbieren und auf zwei Öfen aufteilen.“ Es bleibt die Erinnerung an „Habse“ Werner Haberstock.

ZUM TOD VON LAURA DAHLMEIER

Ja, es wurde viel geschrieben. Jeder ist und war betroffen. Ich habe sehr viele Kommentare dazu gelesen. Leider durfte ich sie persönlich nur flüchtig kennenlernen. Doch ihr Tod hat abertausende geschockt und berührt.

Einer, der sie gut gekannt hat, ist Stefan Schwarzbach, Geschäftsführer des Deutschen Skiverbands. „Laura war ein Mensch mit Ecken und Kanten. Sie war jetzt keine stromlinienförmige Athletin. Sie war nicht

Everybody's Darling, sondern sie hat sehr dezidiert ihre Meinung gesagt. Das war das, was die Leute und auch mich beeindruckt hat“, erinnert sich Schwarzbach an die Zusammenarbeit.

Nach dem Karriereende als Biathletin reiste Dahlmeier um die Welt. USA, Peru, Iran oder Nepal – überall stand die 31-Jährige auf sehr hohen Gipfeln, stellte dabei Rekorde auf. „Sie war ein Mensch mit ausgeprägtem Willen. Sie wusste genau, was sie will und was sie nicht will. Das habe ich so auch nicht mehr erlebt“, sagt er.

Wer in die Berge geht, den begleitet das Risiko. Beim einen mehr, beim anderen weniger. Laura Dahlmeier wusste ob der Gefahr, wie sie im Interview mit der Redaktion der Allgäuer Zeitung vor einem Jahr erzählte: „Klar fange ich an zu überlegen, was ist einem wirklich wichtig und wie schnell kann es vorbei sein. Ich bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich wahnsinnig gerne da draußen unterwegs bin. Ich bin mir sicher, wenn ich meine drei toten Freunde Robert, Xaver und Beni fragen würde, dann würden sie mir raten: Geh raus und mache das, was du gerne machst. Wichtig ist, aus den Situationen zu lernen.“

Dahlmeiers Familie teilte mit: „Wir nehmen Abschied von einem großartigen Menschen. Laura hat mit ihrer herzlichen und geradlinigen Art unser Leben und das Leben vieler bereichert. Sie hat uns vorgelebt, dass es sich lohnt, für die eigenen Träume und Ziele einzustehen und sich dabei immer treu zu bleiben.“

Eine, die sich wahrscheinlich am ehesten in diese Situation einfühlen kann, ist Gela Allman. Sie war in Island abgestürzt und hatte, wie durch ein Wunder überlebt. Über ein Jahr verbrachte sie in Krankenhäusern, wurde viele Male operiert und kämpfte sich ins Leben zurück. „Die schrecklichen Ereignisse um Laura Dahlmeier haben meine Gedanken komplett in Beschlag genommen. Ich dachte erst, es ist nicht mein Recht, mich hier in irgendeiner Weise zu zeigen, denn hier geht es nicht um mich. Es geht um die nahen Angehörigen und Freunde, die Menschen, die vor Ort waren und unserer aller Unterstützung und Mitgefühl verdient haben. Meine eigene Geschichte, meine Trauer hat damit nichts zu tun. Zwei Magazine haben mich gestern dann angefragt, ob ich als ‚Überlebende‘ eines schlimmen Bergabsturzes nicht ein Interview

geben möchte. Ich wusste nicht, wer in dieser ganzen schrecklichen Dramatik und höchst sensiblen Situation meinen Kommentar dazu braucht, und habe die Anfragen erstmal ignoriert. Trotzdem teile ich nun meine Gedanken hier mit euch, weil es auch irgendwie nicht richtig wäre, euch meine unbeschreibliche Betroffenheit nicht mitzuteilen. Trauer ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, den man auf keinen Fall verdrängen darf, sonst zerfrisst sie uns. Ich habe mich die letzten beiden Nächte selbst wieder dort liegen sehen, ich bin aufgeschreckt und war nach einer kurzen Panik zerrissen zwischen Dankbarkeit und Verzweiflung. Das Leben ist leider nicht immer fair. Es kann so grausam sein. Es hat für jeden von uns seinen Masterplan. Ich wünschte mir so sehr, Laura hätte auch mehr Glück gehabt. Aber die hohen Berge haben leider ihre eigenen Regeln. Wir dürfen uns nie vergleichen, wir dürfen uns nie entmutigen lassen und nie den Kopf in den Sand stecken. Aber wir dürfen trauern, Trauer leben und zeigen. Sie verbindet uns auch auf eine zarte Art und Weise, so dass wir sie



Laura Dahlmeier

gemeinsam in tiefe Liebe und Verbundenheit umwandeln können und diese positive Resonanz, können wir nutzen, um diese Erde wieder ein Stückchen besser zu machen und mit mehr Tiefe und Bewusstsein zu füllen.“

Dieter Haug

ERLEBE
DIE FREIHEIT.

NEU
OHNE
ALKOHOL
VOLLER
GESCHMACK

meckatzer.de



Lehrwesen

NEUES VOM BSV

MEHRWERT FÜR UNSERE VEREINE – SERVICES UND WEITERENTWICKLUNGEN IM BSV

Im Bayerischen Skiverband wurden in den letzten Monaten einige Projekte vorangetrieben. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Vision 2035 Schritt für Schritt in die Realität umsetzen. Dahinter steckt ein Versprechen: Wintersport nachhaltig gestalten – sportlich, sozial, ökologisch und ökonomisch – und dabei unseren Vereinen und deren Mitgliedern einen echten Mehrwert bieten.

SPORTENTWICKLUNG: BSV-AKTIONSTAGE, BSV-ANHÄNGER UND BSV KIDS PARK

Ein echter Dauerbrenner sind die BSV-Aktionstage: Rund 60 Vereine und mehr als 3.000 Kinder nehmen jährlich teil. Damit künftig noch mehr Vereine und deren Mitglieder profitieren können, wurden zwei Anhänger angeschafft, gefüllt mit verschiedensten Materialien und spannenden Stationen. So können Vereine Aktionstage unkompliziert selbst durchführen.

Noch innovativer ist der BSV Kids Park: eine 50 Meter lange Piste aus Skimatten. Modular, mobil und unabhängig von Liften bringt er den Kleinsten den

Wintersport direkt vor die Haustüre. So können Kinder erste Ski- oder Snowboardversuche ganzjährig starten, bevor es im Winter ins Skigebiet geht.

AUS- UND FORTBILDUNG: NEUES LERNEN, HORIZONTE ERWEITERN

Gemeinsam mit unseren Vereinen möchten wir die Faszination Wintersport ganzjährig erlebbar machen. Ein wichtiger Baustein dafür sind die neuen Off-Snow-Tage. Nach einer erfolgreichen Pilotphase wurde das Projekt vom DSV-Ausschuss Bildung langfristig ins Programm aufgenommen. Dabei stehen Themen im Mittelpunkt, die im Schnee oft zu kurz kommen: Ganzjährige Sportangebote in den Vereinen, DSV Mental Stark! oder Inklusion im Wintersport. Das Besondere: In Kombination mit einem zweitägigen Schneelehrgang in der gleichen Saison können Übungsleitende ihre skispezifische Lizenz (DSV-Card) jedes zweite Mal mit einem Off-Snow Tag für 3 Saisons verlängern. Aber auch interessierte Vereinsmitglieder profitieren von diesen neuen Impulsen und den wertvollen Einblicken. Ein weiteres Highlight ist der neue Lehrgang „Inklusion im Schneesport – gemeinsam Vielfalt erleben!“.

In Kooperation mit der BVS erfahren Übungsleitende, wie es ist, mit einer Beeinträchtigung Ski zu fahren – sei es mit Monoski, eingeschränkter Sicht oder einer Prothese. Diese Erfahrungen schaffen Verständnis, fördern Empathie und machen den Wintersport für alle zugänglicher. Wer im Verein auf der Suche nach Verstärkung ist, kann sich über die neue Skilehrerbörse freuen: eine Plattform, auf der Vereine passende Übungsleitende finden – und Übungsleitende passende Vereine. Einfach, praktisch und wertvoll.

LEISTUNGSSPORT IM ASV

Neben dem Breitensport hat auch die Förderung des Leistungssports im BSV einen hohen Stellenwert. Im Allgäuer Skiverband wachsen viele junge Talente heran, die Dank der engen Zusammenarbeit von Vereinen, ASV und BSV den Sprung in die Landeskader und später in die Nationalteams schaffen. Der BSV unterstützt diesen Weg mit einer starken Struktur: 73 Trainerinnen und Trainer, davon rund 40 hauptamtlich, begleiten den Nachwuchs bayern-

weit. Zusätzlich stehen 27 Busse für Lehrgänge und Trainingsmaßnahmen zur Verfügung. Mit 55 Prozent Kaderanteilen im DSV und Snowboard Germany sowie 14 Medaillen bei Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften 2025 ist Bayern weiterhin führend unter allen Landesskiverbänden. Auch die Vereine im Allgäu profitieren von dieser Nähe zum Leistungssport: Vorbilder aus der Region motivieren Kinder und Jugendliche, selbst aktiv zu werden und den Weg in den Verein zu finden. So entsteht ein Kreislauf, von dem alle profitieren – Nachwuchs, Vereine und der Faszination Wintersport im Allgäu.

KOMMUNIKATION: EINFACH, DIREKT UND DIGITAL

Damit Informationen schnell und unkompliziert bei euch ankommen, haben wir unsere Kommunikationswege erweitert. Mit „BSV vor Ort“ kommen Workshops und Beratung direkt in die Vereine – persönlich oder digital. Hier werden auch in Zukunft wieder Treffen zu diversen Themen angeboten. Außerdem sind wir auch über WhatsApp >>





Leistungssport

erreichbar. Ob im öffentlichen Kanal, in Communities oder direkt per Nachricht – während der Geschäftszeiten bekommt ihr auf schnellstem Weg alle Infos und Antworten.

Und wer sich bei Übungsleiterlizenzen oder Racecards unsicher ist, kann ab sofort auf Erklärvideos zurückgreifen. Komplexe Abläufe und Hintergründe werden Schritt für Schritt erklärt – einfach und verständlich.

EHRENAMT IM RAMPENLICHT

Ein starkes Vereinsleben lebt von Menschen, die sich über Jahre engagieren. Um dieses Engagement sichtbar zu machen, bietet der BSV ein kostenloses Ehrungsangebot für Vereine an. Ob Ehrenbriefe, Ehrennadeln in Silber oder Gold oder Trophäen für Vereinsjubiläen – wir unterstützen euch dabei, verdiente Mitglieder gebührend zu würdigen. Neu ist auch der digitale Ehrungsantrag, mit dem die Beantragung schnell und unkompliziert möglich ist. So wird Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement noch einfacher – und für alle Mitglieder zu einem besonderen Moment.

EINE STARKE STIMME FÜR DEN WINTERSPORT

Eine wichtige Aufgabe des BSV ist auch die Interessenvertretung für unsere Vereine und Mitglieder. Ein aktuelles Beispiel ist die enge Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kultusministerium: Gemeinsam wurde ein Flyer zu den Wintersporttagen an Schulen entwickelt. Damit erhalten Lehrkräfte praktische Informationen und Argumentationshilfen, um Wintersporttage leichter in das Schuljahr zu integrieren. So schaffen wir mehr Chancen für Kinder und einen echten Gewinn für unsere Vereine.

Mit all diesen Angeboten möchten wir euch, unseren Vereinen, den Rücken stärken. Denn ihr seid das Herz des bayerischen Wintersports. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Faszination Wintersport auch in Zukunft begeistert – im Verein, in der Region, in ganz Bayern

Text: Hanna Linke, Fotos: BSV

Engagement vor Ort: Sparkasse Allgäu.

Das Allgäu ist unser Zuhause! Deswegen unterstützen wir mit unserem Engagement die Region, und alle die, die das Leben hier vor Ort mitgestalten. Das ist für uns ein klares Bekenntnis.



Allgäu

„PARTNERSCHULEN DES WINTERSPORTS“ FEIERN RUNDEN GEBURTSTAG

MÜNCHEN/LENGGRIES

Ein beeindruckendes Jubiläum: Die „Partnerschulen des Wintersports“ können auf eine mittlerweile 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Sie schaffen hervorragende Bedingungen, um Schule, Training und Wettkampf optimal zu verbinden und sind zudem die Basis für die „Eliteschulen des Wintersports“ in Berchtesgaden und Oberstdorf.

Kultusministerin Anna Stolz betonte im Rahmen der Jubiläumsfeier, an der auch Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg, DSV-Vorstand Wolfgang Maier und BSV-Präsident Herbert John teilnahmen: „Die Ausnahmeathletin Viktoria Rebensburg hat in beeindruckender Weise gezeigt, wie junge Talente durch unsere Partnerschulen des Wintersports auf ihrem Weg an die Weltspitze erfolgreich begleitet werden. Die Partnerschulen des Wintersports haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als echte Talentschmieden des bayerischen und auch des deutschen olympischen Wintersports etabliert. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Erfolgsmodell es auch in Zukunft zahlreichen jungen Talenten ermöglicht, schulische Bildung und leistungssportliche Förderung miteinander zu verbinden – und das auf allerhöchstem Niveau.“

Wolfgang Maier, Herbert John, Ann Stolz (Kultusministerin), Viktoria Rebensburg



Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg bekräftigte: „Für meinen Weg in die Weltspitze war mit entscheidend, Schule und Leistungssport erfolgreich unter einen Hut bekommen zu können. Die Schulen und Trainingszentren, die unseren Talenten dies ermöglichen, sind der Schlüssel, um den teilweise konkurrierenden Ansprüchen bestmöglich gerecht werden zu können.“

Im Rahmen der Jubiläumsfeier an den St. Ursula-Schulen Schloss Hohenburg Lenggries wurde auch ein neues Pilotprojekt zur Weiterentwicklung der „Partnerschulen des Wintersports“ von der Kultusministerin und dem BSV-Präsidenten vorgestellt. Ausgewählten Top-Talenten wird ermöglicht, dass sie in Einzelfällen auch noch in der Jahrgangsstufe 9 und 10 am Heimatort weiter trainieren und lernen können, bevor spätestens zur Jahrgangsstufe 11 der Wechsel an eine der beiden Eliteschulen angestrebt wird.

BSV-Präsident Herbert John blickt sehr erfreut auf die langjährige und gewinnbringende Zusammenarbeit im Rahmen des Partnerschulprojekts und hob in diesem Zusammenhang hervor: „Die Partnerschulen des Wintersports sind ein zentraler Baustein für eine bestmögliche Förderung unserer Ski- und Snowboard-Talente. Ihnen den Spagat zwischen Schule und Leistungssport zu ermöglichen und durch einen systematischen Leistungsaufbau den Weg in den Spitzensport zu ebnen, ist unser großes Ziel. Wir verfolgen es seit 20 Jahren für jedes Talent mit beachtlichen Erfolgen. Ebenso stolz macht uns zu sehen, mit wie viel Überzeugung und Leidenschaft das Projekt gelebt wird – vor Ort, aber auch in der Zusammenarbeit BSV - StMUK. Die Weiterentwicklung ist hierfür das beste Beispiel.“

Hintergrundinformationen:

Die „Partnerschulen des Wintersports“ sind ein zentrales gemeinsames Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und des Deutschen und Bayerischen Skiverbandes in koordinierender Funktion für den ebenso eingebundenen Bayerischen Eissport-Verband und den Bayerischen Bob- und Schlittensportverband zur Förderung von



Die Neuen im SIO

Nachwuchstalenten im olympischen Wintersport. Seit der Einführung im Schuljahr 2004/2005 dienen sie als regionaler Unterbau für die renommierten „Eliteschulen des Wintersports“ in Berchtesgaden und Oberstdorf. An insgesamt 34 Schulen in 11 regionalen Trainingszentren werden talentierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 heimatnah gefördert. Die Partnerschulen arbeiten dabei eng mit den beteiligten Sportfachverbänden des olympischen Wintersports und ihren örtlichen Vereinen zusammen und bieten so ein Umfeld, das hochwertige Bildung und Nachwuchsleistungssport miteinander verbindet. Entsprechend dem Konzentrationsgedanken im deutschen Spitzensport ist ein Wechsel an die „Eliteschulen des Sports“ in Berchtesgaden und Oberstdorf und die dortigen Bundesstützpunkte grundsätzlich ab der Jahrgangsstufe 9 vorgesehen, um die Talente weiterzuentwickeln. Eine breit angelegte Talentsuche und -förderung sowie der systematische pyramidale Aufbau haben sich als besonders erfolgreich erwiesen und tragen maßgeblich dazu bei, dass bayerische Nachwuchssportlerinnen und -sportler regelmäßig bei nationalen und internationalen Wettkämpfen herausragende Leistungen erzielen. Mustergültig dokumentieren das der Weg von Deutschlands

Ausnahmeathletin Viktoria Rebensburg vom Tegernsee, über das CJD-Berchtesgaden in die absolute Weltspitze des alpinen Skirennsports und die beeindruckende Anzahl ihrer herausragenden Erfolge: 19 Weltcupsiege, Gold und Bronze bei Olympischen Spielen, zweimal Silber bei Skiweltmeisterschaften und dreimaliger Gewinn der Riesenslalom-Gesamtwertung.

DIE NEUEN IM SKIINTERNAT OBERSTDORF 18 neue Sportlerinnen und Sportler aus 7 Disziplinen

Alpin: Kern Sophie, Hechelmann Johann, Salhi Franka, Schreiber Ben Linus, Valasek Maximilian, Wiesler Moritz, Kopp Jonas, Wagner Leon

Langlauf: Buschek Alexander, Dahlke Luisa, Zwack Ada Marie, Seiler Korbinian, Laur Silas, Richter Hanna

Skisprung: Schmid Bastian, Wersig Tobias, Deufel Anna, Zettler Mia, Färber Nadine, Twarok Mila-Ida

Nordische Kombination: Schneider Antonia, Schneider Pia, Schupp Ansgar, Weidemann Greta, Mach Elias, Häfner Mara, Häfner Timo

SBX: Liu Zigeng, Kirchwehm Kenta, Werner Benedikte, Schwenkel Felix



Teambuilding

DSV NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUM WEST

Nach der erfolgreichen Saison 2024/25 kam es zu einigen Veränderungen in unserem Team. Außer David Sachsenmaier sind alle weiteren Athleten das erste Jahr im NLZ-West. Wir haben somit ein sehr junges Team. Nachdem Markus Eberle mit Luisa Illig, Franca Salhi und Lara Wies in den NK1 Kader (früher C-Kader) aufgestiegen ist, gab es auch im Trainersektor Veränderungen. Nach wie vor ist Hannes Kummer als Trainer aktiv. Unterstützt wird er dabei von Stephan Schmid. In diesem Zuge möchte ich Markus Eberle für seine erfolgreiche und immer sehr engagierte Arbeit mit den jungen Läufern danken.

Trainingsstart mit der neuen Mannschaft war am 5. Mai mit einem Radtest, um die aktuellen Pulswerte fürs Ausdauertraining zu bestimmen. Wie immer lag der Fokus zu Beginn der Vorbereitung auf Kraftgewöhnung und Sehnentraining, um die Athleten auf die kommenden Belastungen vorzubereiten. Ein

TEAM 25/26

Sophie Kern, Jg. 09, SC Partenkirchen
Ettensperger Toni, Jg. 09, SC Oberstdorf
Bachstein Hannes, Jg. 09, SC Rettenberg
Pfanzelt Lukas, Jg. 09, SC Kempten
Sachsenmaier David, Jg. 06, SV Schwäbisch Gmünd
Schreiber Ben, Jg. 09, SZ Schwieberdingen
Valasek Maximilian, Jg. 09, SC Offenburg

Trainer: Hannes Kummer, Stephan Schmid

großes Plus dieses Jahr ist der Anbau in der Kraftalp. Dadurch wurde die Qualität im Krafttraining gesteigert. Ebenfalls im Mai hatten wir zwei Lehrgänge am Kaunertaler Gletscher, um sich einerseits gegenseitig kennenzulernen und andererseits eine gemeinsame Sprache mit Coaches und Läufern zu entwickeln. Weiters fanden die leistungsdiagnostischen Untersuchungen in München bzw. Freiburg statt, sowie ein Präventivscreening.

Abwechslung ins Training brachte ein 4-tägiger Konditionslehrgang in Sonthofen, bei dem neben Kraft- und Koordinationseinheiten auch eine anspruchsvolle Wanderung auf die Rotspitze auf dem Programm standen. Einsatz und Leistungsbereitschaft waren hoch und der Spaß kam auch nicht zu kurz.

Ende Juli und Anfang August trafen wir uns zu zwei je 8-tägigen Skilehrgängen in Saas Fee. Wetter und Schneeverhältnisse waren größtenteils sehr gut und somit konnten die Athleten gute Fortschritte erzielen.

Kurz nach dem Schulstart fand, zum mittlerweile dritten Mal der „Ironman“ – Kondiwettkampf im Olympiapark München statt. Dieser 8-Kampf hat sich mittlerweile als Standortbestimmung im konditionellen Bereich etabliert. Er deckt einen großen Teil der sportmotorischen Fähigkeiten ab. Aus un-

serer Sicht sehr erfreulich war der Sieg bei den U18 Herren von Maximilian Valasek mit einem neuen Punkterekord. Auch die anderen Athleten konnten gute Leistungen erzielen. Zugleich zeigt der Wettkampf auch, wo der ein oder andere noch Entwicklungspotential hat.

Zuletzt trainierten wir nochmal 4 Tage in Saas Fee. Jetzt geht es weiter in die Skihalle nach Peer in Belgien. Dann hoffen wir auf gute Bedingungen am Pitztaler Gletscher, bevor wir mit 2 FIS-Entryleague Slaloms in Wittenburg in die Rennsaison starten.

Bis jetzt sind wir mit der Vorbereitung zufrieden und wir freuen uns schon sehr, wenn der Winter kommt.

Text und Fotos: Hannes Kummer



Kraftalp

ASV-ZENTRALKADER U16

Der Zentralkader U16 des Allgäuer Skiverbands absolvierte auch in diesem Sommer ein vielseitiges und intensives Trainingsprogramm. Unter der Leitung von Fabian Rauchfuss und Theresa Angerer trainierten 14 Athletinnen und Athleten gezielt in den Bereichen Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination und Balance, um bestens auf die Anforderungen des alpinen Rennsports vorbereitet zu sein. Neben klassischen Athletikeinheiten standen Berg- und Radtouren im Allgäu und Einheiten mit Inline-Skates in der Pumptrack auf dem Programm. Diese Trainingsformen förderten Ausdauer, Gleichgewicht, Teamgeist und sorgten für Abwechslung im Sommeralltag.

Ein erster Leistungsnachweis erfolgte beim Lena-Weiss-Konditest des Allgäuer Skiverbands, bei dem die Nachwuchsathletinnen und -athleten in vier Disziplinen ihre Athletik unter Beweis stellten. Dabei zeigten die Sportlerinnen und Sportler des Zentralkaders starke Leistungen: Sylvan Holzheu (SV Hindelang) gewann den Wettbewerb der U16 männlich mit deutlichem Vorsprung. Johannes Waltner (SC Steibis-Aach) belegte Platz 4, Leon Sandmaier (SV Maierhöfen-Grünenbach) wurde Sechster, und Luca Schröer (SC Ofterschwang) erreichte Rang 10. Bei den Mädchen sicherte sich Holly Holzheu (RC Burig Mindelheim) den Tagessieg, dicht gefolgt von Magdalena Berkold (SC Oberstdorf) auf Rang 2. >>

Lucie Uhl (SK Nesselwang) erreichte Platz 4, Josefin Schratt (SC Oberstdorf) Platz 5, Lucia Käufner (SC Oberstdorf) Rang 8, und Rosalie Mayr (SC Bolsterlang) komplettierte das starke Teamergebnis auf Platz 9. Beim DSV Actanol Schülercup Alpin – Kondiwettkampf am 27. September in Mindelheim traten die Athletinnen und Athleten gegen bundesweite Konkurrenz an. Auch hier konnten sich mehrere Allgäuer Starter im Vorderfeld platzieren: Holly Holzheu (RG Burig Mindelheim) belegte Gesamtplatz 5. Magdalena Berkthold (SC Oberstdorf) erreichte Gesamtplatz 10. Josefin Schratt (SC Oberstdorf) kam auf Gesamtplatz 13 (Jahrgang 2011: 6. Platz). Lucie Uhl (SK Nesselwang) belegte Gesamtplatz 14. Rosalie Mayr (SC Bolsterlang) erreichte einen guten 16

ASV-ZENTRALKADER U14

Die Saison 2025/2026 startete Ende April mit 3 Skitagen am Nebelhorn gefolgt von einem 4-tägigen Schneelehrgang Anfang Mai am Kaunertaler Gletscher. Hier konnte sich das neue zusammengestellte Team bei besten Trainingsbedingungen kennenlernen. Das Athletiktraining begann Mitte Mai mit dem sportmotorischen Eingangstest gefolgt von 2 bis 3 Trainingseinheiten pro Woche. Anfänglich lag der Fokus auf einer allgemeinen Ausbildung im Bereich der Beweglichkeit, Balance, Schnelligkeit, Ausdauer und Kraft. Nach gut einem Monat Training steigerte sich das Pensum auf 4 Trainingseinheiten pro Woche. Der Fokus richtete sich nun verstärkt auf das Techniktraining mit der Langhantel, um die korrekten Ausführungen grundlegender Kraftübungen zu erlernen. Ende Juli absolvierten wir einen dreitägigen Kondilehrgang in Kooperation mit dem Zentralkader U14 Team des Skiclub Oberstdorf. Auf dem Programm standen unter anderem eine Trainingseinheit im Krafraum an der Schattenbergschanze, eine Einheit mit Inline-Skates im Nordic Zentrum Oberstdorf und eine Wanderung zum Klettergarten am Söllereck. Ende September standen nach über 70 Trainingseinheiten der Lena Weiss Cup Kondiwettkampf und der erste Deutsche Schülercup U14 der Saison 2025/2026 an.

Platz (Jahrgang 2011: 8. Platz). Sylvan Holzheu (SV Hindelang) verpasste das Treppchen haarscharf erzielte bei den Jungen einen sehr guten 4. Rang. Zum Abschluss der Sommerphase fand ein fünftägiger Schneelehrgang in der Skihalle im belgischen Peer statt. Nach den vielen Wochen Athletiktraining stand dort endlich wieder das Skifahren im Mittelpunkt. Die Athletinnen und Athleten nutzten die guten Bedingungen, um an ihrer Grundtechnik zu arbeiten und sich frühzeitig wieder an das Material zu gewöhnen. Das erste Gefühl auf Schnee war nach einem langen Sommer eine wichtige Erfahrung und zugleich der Startschuss in die bevorstehende Gletscherphase.

Fabian Rauchfuss

Beim Lena Weiss Cup am 20.09.2025 überzeugten bei den Buben Morell Kilian (1. Platz SC Sonthofen), Albrecht Maximilian (2. Platz SC Oberstdorf), Bullmann Benno (3. Platz SC Bolsterlang) und bei den Mädchen Wies Felipa (1. Platz SC Oberstdorf) und Braun Jule (3. Platz SV Hindelang) mit großartigen Leistungen. Die Generalprobe für den ersten Deutschen Schülercup U14 der Saison war geglückt. Beim Deutschen Schülercup wurden die Athleten in den Bereichen Kraftausdauer, Schnelligkeit, Balance, Agility und Ausdauer gefordert. Es traten deutschlandweit die besten Skifahrer in ihrer Klasse gegeneinander an. Bei den Mädchen zeigte erneut Jule Braun großartige Leistungen und sicherte sich am Ende Platz drei. Bei den Jungs schaffte es Maximilian Albrecht auf den 4. Platz, und sicherte sich damit den Tagessieg im jüngeren Jahrgang. Kilian Morell überzeugte erneut mit herausragenden Leistungen, und holte sich völlig verdient den 2. Platz. Wir hoffen nun auf eine schneereiche und verletzungsfreie Herbstvorbereitung, um im Dezember bei den ersten Wettkämpfen auf Schnee an die Erfolge anknüpfen zu können.

Maxi Burig



ziener
EST. 1946

ZIENER TEAMWEAR für ultimative Performance

Hochfunktionell und individuell
anpassbar in Farbe und Logos.



Zum Teamwearkatalog
QR Code scannen

Official supplier of:



**#MADE
BY
PROS**

www.ziener.com

SOMMERTRAINING 2025 REGIONALTEAM OA U14/U16

Nach den Pfingstferien war es so weit. Das neu aufgestellte Regionalteam Oberallgäu U14/U16 startete unter dem leitenden Trainer Luca Tauscher mit dem Konditraining für die Wintersaison 25/26. In vier Trainingseinheiten pro Woche hat sich der 13 Athleten umfassende Kader stetig weiterentwickelt und bestens für den Winter vorbereitet.

Neben dem normalen Kraft-, Koordinations-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Ausdauertraining, welches zumeist in Rettenberg und Hindelang stattfand, hatten wir abwechslungsreiche Trainingseinheiten beim Wasserskifahren am Inselfsee, in der DAV Boulderhalle in Kempten und Inlinertraining auf dem Pumptrack in Hindelang. Außerdem wurden die Trainingsleistungen der Athleten immer wieder festgestellt, wobei bei jedem eine Entwicklung in den einzelnen Trainingsbereichen zu erkennen war, was uns für den anstehenden Winter natürlich positiv und erwartungsvoll stimmt.

TEAM 25

- U14:** Abler Miriam, 2013, TSV Durach, Vreni Dechant, 2012, SV Hindelang, Pius Bachstein, 2013, SC Rettenberg, Anton Krämer, 2013, SC Rettenberg, Matteo Heller, 2013, SC Rettenberg, Louis Bogoslavjevic, 2012, SC Ofterwang, Ruben Wagner, 2012, SV Hindelang, Florian Zettler, 2012, SV Hindelang
- U16:** Romy Jörg, 2011, SV Hindelang, Sem Garthen, 2011, SV Hindelang, Leander Krämer, 2011, SC Rettenberg, Tizian Milz, 2011, SC Obermaiselstein, Luis Moosbrugger, 2011, SC Bolsterlang
- Trainer:** Luca Tauscher (leitender Trainer), Jule Schneider, Fabian Berkold, Mathias Milz

Abwechslung bei Tennis



U14 beim Bouldern

Nach insgesamt 55 Trainingseinheiten hieß es dann am 20. September beim Lena-Weiß Cup Kondiwettkampf in Oberstaufen das erste Mal die Trainingsleistung im Wettkampf unter Beweis zu stellen. Dies gelang insbesondere Miriam Abler und Ruben Wagner, die sich mit ihren Ergebnissen für den U14 Kondi DSC empfehlen konnten. Auch die anderen Athleten konnten mit ihrer Leistung zeigen das jederzeit mit ihnen zu rechnen ist!

Jetzt aber freuen wir uns auf die ersten Schneelehrgänge am Pitztaler und Kaunertaler Gletscher sowie in Sölden, um die Vorbereitung auf die Wettkämpfe weiter ideal voran treiben zu können.

Ps.: Um stetig auf dem Laufenden zu bleiben schaut gerne auf unserer Instagram Seite vorbei unter: @regionalteam_oberallgaeu.

Luca Tauscher



U14 Kader 2025



Zweitägige Tour im Schwarzwassertal

SOMMERTRAINING 2025 REGIONALTEAM OBERALLGÄU U12

Das Regionalteam Oberallgäu hat nach den Pfingstferien mit dem Konditraining begonnen. In drei Trainingseinheiten pro Woche hat sich der 14 Athleten umfassende Kader unter dem Trainerteam, bestehend aus Matthias Schön (leitender Trainer), Sepp Holzheu und Mathias Milz sowie ergänzend Judith Schneider und Pirmin Richter, bestmöglich auf den bevorstehenden Winter vorbereitet. Neben den üblichen Einheiten in den Bereichen Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit, welche wir größtenteils in den Turnhallen in Hindelang und Rettenberg beziehungsweise draußen auf Sportplätzen durchgeführt haben, wurde das Training mit einigen besonderen Aktivitäten ergänzt. Die Höhepunkte unseres Sommertrainings waren beim Wasserskifahren und auf einer zweitägigen Bergtour im Schwarzwassertal. Bei der zweitägigen Tour im Kleinwalsertal übernachteten wir auf der Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal und hatten zusammen jede Menge Spaß. Nachdem wir am ers-

ten Tag von der Ifenbahn über den Ifen zur Schwarzwasserhütte liefen, bestiegen wir am nächsten Tag das Steinmandl und kletterten auf dem teils ausgesetzten Grat weiter zum Grünhorn. Ganz nebenbei sei erwähnt, dass wir auf der Schwarzwasserhütte von den Hüttenwirten Tine und Dominik Müller, welche vor einigen Jahren ihren Sohn Luis bei uns im Team hatten, bestens versorgt wurden. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr; wenn wir dann auf der Rappenseehütte zu Gast sein dürfen! Außerdem führten wir sportmotorische Tests durch, um die Leistungsfähigkeit der Athleten festzustellen und deren Entwicklung festzuhalten. Die Ergebnisse der Tests bestätigten unsere persönlichen Einschätzungen, dass über den Sommer hinweg jeder Einzelne große Fortschritte gemacht hat. Unterschiedliche Leistungen zeigten unsere Kinder beim Konditest der Reischmann-Rennserie des Allgäuer Skiverbands. Überzeugen konnten insbesondere Sophie Sommer als Zweitplatzierte und Lea Fink auf dem undankbaren vierten Platz. Unsere



Reischmann Kondiwettbewerb

Jungs erreichten mit teils unglücklichen Fehlern allesamt solide Platzierungen im Mittelfeld. Nun freuen wir uns alle auf die ersten Lehrgänge am Pitztaler und Kaunertaler Gletscher, wo wir uns auf die bevorstehende Skisaison vorbereiten und hoffen dann auf einen schneereichen Winter 2025/26. Übrigens: Viele weitere Infos, coole Bilder und Videos zu unserem Team findest du auf Instagram unter foerderverein.allgaeu – schau rein!

Text und Fotos: Matthias Schön

TEAM 25

Fink Lea, 2014, SV Hindelang, Kolb Emily, 2014, SC Kempten, Sommer Sophie, 2014, SC Kempten, Bunke Korbinian, 2014, TV Kempten, Hammer Josh, 2014, SC Gunzesried, Milz Kilian, 2014, SC Obermaiselstein, Reissner Ben, 2014, SC Kempten, Haberstock Anna, 2015, SC Ofterschwang, Heckelmüller Isabell, 2015, SV Hindelang, Höss Elise, 2015, SV Hindelang, Martin Leonie, 2015, SV Hindelang, Schubert Anneli, 2015, SC Obermaiselstein, Heller Elian, 2015, SC Rettenberg, Martin Jakob, 2015, SC Bolsterlang

Trainer: Schön Matthias, Holzheu Sepp, Milz Mathias, Schneider Judith, Richter Pirmin

DEIN BIKE.

DEIN TEAM.

DEIN SERVICE.

CUBE STORE KEMPTEN:
1400+ BIKES AUF 2 ETAGEN
→ CUBE-STORE-KEMPTEN.DE

+GRATIS
KAFFEE

GUTE WINTERSPORTLER WERDEN
IM SOMMER GEMACHT.

GUTE RÄDER IM WINTER GEPFLEGT.

WIR KÜMMERN UNS UM DEIN BIKE!



Daimlerstraße 3 · 87448 Waltenhofen · Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 18:00, Sa 09:00 - 13:00
Fon 08303/312970 · cube@wildrad.eu · cube-store-kempten.de



Landrätin Indra Baier-Müller und Florian Rösle

20 JAHRE FÖRDERKREIS SKINACHWUCHS OBERALLGÄU

EINE ERFOLGSGESCHICHTE FEIERT JUBILÄUM
Sonthofen, 14.09.2025 – Bei bestem Spätsommerwetter feierte der Förderkreis Ski Alpin Oberallgäu sein 20-jähriges Bestehen. Was 2005 mit viel Idealismus begann, hat sich bis heute zu einer der erfolgreichsten Nachwuchsförderinitiativen im Allgäuer Skisport entwickelt. Das Jubiläum wurde mit einem sportlichen, geselligen und würdevollen Programm begangen – ganz im Sinne des Vereins.

SPORTLICHER AUFTAKT MIT SPASSFAKTOR

Den Startschuss bildete ein unterhaltsames Doppel-Tennisturnier auf der Anlage des Tennisclubs Sonthofen. Trotz Regen am Morgen hatte der Wettergott ein Einsehen: Pünktlich zu Spielbeginn hörte es auf zu regnen, und 12 motivierte Teilnehmer – darunter viele bekannte Gesichter aus der Skiwelt – traten in vier Runden à 20 Minuten mit wechselnden Partnern gegeneinander an. Mit dabei waren unter anderem Gründungsmitglied Carola Schmid (Mutter von Alex Schmid), Berni Huber (leitender Schülertrainer des Deutschen Skiverbands), Matthias Schön (Trainer

U12), Luca Tauscher (Trainer U14/U16) sowie die beiden Vorstände Florian Rösle und Christian Moosbrugger. Am Ende setzte sich Berni Huber mit den meisten Pluspunkten durch – der sportliche Ehrgeiz war bei aller Freude am Spiel deutlich spürbar. Ein besonderer Moment war der spontane Besuch von Landrätin Indra Baier-Müller, die sich die Zeit nahm, persönlich zu gratulieren und für ein gemeinsames Jubiläumsfoto zur Verfügung stand.

WÜRDIGER RAHMEN UND RÜCKBLICK AUF 20 JAHRE

Mit der Siegerehrung des Tennisturniers – herzlicher Dank an Marion Martin von der „Alten Sennerei Bolsterlang“ für die Käsepreise – begann der offizielle Teil des Festakts. Bei Sonnenschein und herrlichem Blick auf die Oberallgäuer Berge fanden sich zahlreiche Gäste auf der Terrasse des Tennisclubs ein, um gemeinsam auf zwei Jahrzehnte erfolgreiche Nachwuchsarbeit zurückzublicken. Unter den Gästen waren die Gründungsmitglieder Manuela Brutscher, Carola Schmid, Erhard Fink und Thomas

Himmelsbach, der erste und zweite Vorstand des Allgäuer Skiverbands Dr. Hubert Lechner und Monika Burig, Bori Kössel von Pro Sport sowie Vertreter zahlreicher Skiclubs aus Bolsterlang, Oberstdorf, Sonthofen, Hindelang, Kempten und Michael Brunner von der Region Nord.

In seiner Rede blickte 1. Vorstand Florian Rösle auf die Entwicklung des Förderkreises seit der Gründung im Jahr 2005 zurück. Auch schwierige Zeiten wie während der Corona-Pandemie wurden nicht ausgespart: Der Regionalkader gehörte zu den wenigen Gruppen, die unter strengen Auflagen weiter trainieren durften. Der Winter 2020/21 bot perfekte Bedingungen und einen nie dagewesenen Trainingsumfang – gleichzeitig fielen wichtige Einnahmequellen weg, etwa durch die Absage des PistenBully-Kinderskirennens in den Jahren 2020 und 2021. Dank der Solidarität der Oberallgäuer Skivereine und der Treue langjähriger Sponsoren konnte der Trainingsbetrieb dennoch aufrechterhalten werden.

ERFOLG DURCH ENGAGEMENT UND GEMEINSCHAFT

Der große Dank des Vereins gilt allen Bergbahnen, Gönnern, Unterstützern und Sponsoren, die diese Arbeit seit 20 Jahren ermöglichen. Die Ergebnisse sprechen für sich: Der Landkreis Oberallgäu ist unter dem Dach des Allgäuer Skiverbands die mit Abstand erfolgreichste Region. Ein Blick in die Statistiken des Deutschen Skiverbands zeigt: Mit Alex Schmid, Felix Rösle und Benno Brandis stammen die letzten drei Weltmeistertitelträger allesamt aus dem Oberallgäu.

AUSKLANG IN GESELLIGER RUNDE

Den stimmungsvollen Abschluss des Tages bildete ein gemütliches Beisammensein. Ein herzlicher Dank gilt dem Tennisclub Sonthofen für die wunderbare Location sowie den Wirtsleuten Gabi und Marcel für die hervorragende Bewirtung.

Florian Rösle, 1. Vorstand, Förderkreis Ski Alpin Oberallgäu

BERGSPORT JA
#jawirliebenwaswirtun

Skiwerkstatt ganzjährig geöffnet
Individueller Rennservice
Partner f. Rennsportförderprogramm

Bootfitting von Skischuhen
Einlegesohlen für Sportschuhe
Fußanalyse

Skischule & Skiverleih
ROSSIGNOL
Exklusivpartner

BERGSPORT JA
Pfarrstraße 3 | 87561 Oberstdorf
☎ 08322 / 987 404 7
info@bergsportja.de | www.bergsportja.de

Wir freuen uns auf Euch! Agnes & Julian
Staatl. geprüfte Skilehrer & zert. Bootfitter - Black Level

RENNSPORT

SKIWERKSTATT

BOOTFITTING

MONTANA

GEIGER-CUP

RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 2024/25 UND AUSBLICK AUF 2025/26

„Früher Schnee nimmt dem Winter die G'walt!“ – diese Bauernregel bewahrheitete sich in der Rennsaison 2024/25 zumindest teilweise. Trotz der wetterbedingten Herausforderungen konnte der GEIGER-Cup mit sechs tollen Rennen voll durch.

Rückblick: Saison 2024/25

Insgesamt wurden vier Riesenslaloms von den Vereinen SC Kempten/Durach (auf Grasgehren), SC Casino Kleinwalsertal (am Ifen), SC Ofterschwang, (Bergbahn Ofterschwang), SV Hindelang (Finalrennen am Grenzwieslift) sowie zwei Slalomrennen vom SC Obermaiselstein auf Grasgehren und dem SC Bolsterlang am Knobel/ Weiherkopf ausgerichtet.

Die Gesamtsiegerehrung für alle Klassen von U10 (älterer Jahrgang) bis U18/20 fand traditionell im Schelchwangsaal in Schöllang statt. Dort überreichte Pius Geiger auch den Pokal für die Vereinswertung an den siegreichen SV Hindelang.

Rund 140 Athletinnen und Athleten gingen regelmäßig an den Start – weniger als in den Jahren vor der Pandemie, aber mit nicht minder großer Begeisterung und Einsatzbereitschaft.

NEUES AUS DEM OSTEN

Am Ende der Wintersaison hat unser Trainerteam unter der Leitung von Fabian Brambrink, Annette Schmid und David Hauser mit der Kaderplanung für die Saison 2025/26 begonnen. Dafür fand ein dreitägiges Sichtungstraining am Spießlift in Unterjoch statt. Neu in den U12-Kader aufgenommen wurden Leni Schröter (SC Halblech), Maxi Leicht (SSV Wertach), Oskar Köhler (SC Füssen) und Tobias Niggel (SC Halblech).

Insgesamt umfasst unser Kader nun 21 Athletinnen und Athleten in den Altersklassen U12, U14 und U16, die im Förderverein Skinachwuchs Ostallgäu & Außerfern e.V. intensiv trainieren können.

Neues Reglement für 2025/26

Um den Skinachwuchs noch besser zu fördern, hat der Förderkreis für Skinachwuchs Oberallgäu (FSN) als Veranstalter des GEIGER-Cups das Reglement angepasst:

Ab der Saison 2025/26 dürfen auch die jüngeren Jahrgänge der U10-Klasse teilnehmen. Diese Neuerung bietet den jüngsten Talenten endlich eine Möglichkeit zum vereinsübergreifenden Wettkampf – ein wichtiger Schritt für die Nachwuchsarbeit im Skirennsport.

Ausblick: Saison 2025/26

Für die kommende Saison sind wieder sechs Rennen geplant, von denen bereits fünf fix terminiert sind. Unter anderem wird der beliebte Nachtslalom am Idealhang in Oberjoch wieder Teil der Serie sein.

Folgende Vereine sichern als Ausrichter die Rennserie: SC Kempten/Durach, SC Ofterschwang, SC Obermaiselstein, SV Hindelang Nachtslalom, SC Bolsterlang (Finale mit Gesamtsiegerehrung Ende Februar/Anfang März)

Fazit

Die Oberallgäuer „Skifamilie“ hält zusammen – ein starkes Zeichen für den Skisport und die Förderung junger Talente. Der GEIGER-Cup bleibt das Fundament für eine gesunde und lebendige Skirennsport-Kultur in der Region.

SAISONABSCHLUSS UND VERABSCHIEDUNGEN

Beim Saisonabschluss am 27. Juni 2025 im Trendsportzentrum des SK Nesselwang ließen wir gemeinsam mit Athleten, Eltern und Trainern bei einem zünftigen Barbecue die Saison Revue passieren. Gleichzeitig hieß es Abschied nehmen von Miriam Göhl (SSV Wertach), Tamia Babel (SC Pfronten), Alzbeta Pavelkova (SSV Wertach), Sebastian Ciesla (SC Füssen), Firmin Blender (SK Nesselwang), Moses Fischer (RG Burig Mindelheim), Daniel Mayr (SC Pfronten) und Tizian Hechenberger (SC Pfronten). Als Erinnerung an ihre erfolgreiche Zeit erhielten alle einen individuell gestalteten Hoodie.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Athleten, Eltern, Sponsoren und Trainern für ihr Engagement und Vertrauen – sowie dem SK Nesselwang für die Gastfreundschaft im Trendsportzentrum.

SOMMERTRAINING: GRUNDLAGE FÜR DEN WINTER

Wie man weiß, werden im Sommer die Wintersportler gemacht! Unsere Athleten absolvierten bis zu vier Einheiten pro Woche mit den Schwerpunkten Ausdauer, Gleichgewicht, Kraft und Schnelligkeit. Unterschiedliche Parcours und Übungen sorgten für Abwechslung.

Besonders danken wir dem Gymnasium Hohen-schwangau, das uns unkompliziert seine Hallen zur Verfügung stellte, und Barbara Huber, die seit vielen Jahren das Konditionstraining der U12 maßgeblich gestaltet.

ABWECHSLUNG IN DEN SOMMERFERIEN

Ein Highlight waren die beiden Lehrgänge in der Skihalle Neuss, wo die Athleten an ihrer Slalomtechnik feilen konnten. Vielen Dank an Annette Schmid für die Organisation und Koordination. Motiviert starteten unsere Sportler anschließend beim ASV-Konditest im September, der zur Lena-Weiss- >>

Kondiwettkampf



Rennserie (U14/U16) bzw. zum Reischmann Cup (U12) zählt. Bereits hier konnten erste Podestplätze und Top-10-Ergebnisse gefeiert werden.

Im Herbst liegt der Fokus nun auf der Weiterentwicklung der konditionellen Fähigkeiten sowie den Gletscherlehrgängen, um die Skitechnik zu optimieren.

ERFOLGREICHE QUALIFIKATION

Dank solider Leistungen in der Saison 2024/25 sicherten sich Veronika Klein (SC Halblech), Georg Lax (SC Füssen), Matheo Engels (SK Nesselwang), Elias Wörz (SSV Wertach) und Lasse Gittermann (SK Nesselwang) einen persönlichen Startplatz im DSC

U14 ebenso wie Zoe Fischer (RG Burig-Mindelheim) einen Platz im DSC U16.

Für Ihre gute Arbeit im Sommer wurden Amelie Leicht (SSV Wertach) und Fynn Uhlemayr (TSV-Seeg-Hopferau-Eisenberg) mit einem Quotenplatz beim DSC U14 Kondiwettkampf belohnt.

Interesse? www.stuetzpunkt-ostallgaeu.com

Wir wünschen allen Athletinnen und Athleten eine verletzungsfreie und erfolgreiche Wintersaison 2025/26!

Text und Fotos: Lars Gittermann

U12 und U14



Meine hiergemachte Energie

100%
HIER
erzeugt

100%
HIER
verbraucht

Wechseln auch Sie

zur einzigen 100 % lokal und nachhaltig erzeugten Energie aus dem Allgäu, für das Allgäu.

www.allgaeustrom.de

AllgäuStrom 100%

REGIONALTEAM WESTALLGÄU

SEIT 12 JAHREN GASTGEBER DES ASV-KONDITIONSWETTKAMPFES UND EINE GUTE SAISONVORBEREITUNG

Bereits zum zwölften Mal richtete das Regionalteam Westallgäu den traditionellen Konditionswettkampf für den Allgäuer Skinachwuchs aus. Auch dieses Jahr waren die jungen Skisportler wieder zu Gast in der Dreifachturnhalle in Kalzhofen/Oberstaufen, nachdem die Veranstaltung bis 2022 in Wangen ausgetragen worden war.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Frühjahr nutzten die Athletinnen und Athleten die Sommermonate gezielt, um sich für diesen Wettkampf vorzubereiten – mit Blick sowohl auf die aktuelle Kondition als auch auf die bevorstehende Wintersaison mit den Skirennen. Ziel ist es, bestmögliche Fitness zu erreichen und vor allem verletzungsfrei in den Winter zu starten.

Dass das Regionalteam Westallgäu auf dem richtigen Weg ist, zeigten die starken Leistungen der Nachwuchssportler: In der U12-Klasse dominierte Sophie Haisermann (SC Lindenberg) mit drei Disziplinsiegen und der zweitschnellsten Laufzeit souverän ihre Altersgruppe. Ebenfalls drei Siege in den Parours verbuchte Jonas Sandmaier (SV Maierhöfen-Grünenbach), der sich mit großem Abstand den ersten Platz sicherte. In der männlichen Alters-

klasse U16 schafften es gleich fünf Athleten aus der Region unter die Top Ten. Besonders herausragend war Emil Abel (TSV Gestratz), der mit Rang zwei das Podest erreichte.

Für besondere Freude im Regionalteam sorgte zudem die Nominierung von Frida Abel (U14, TSV Gestratz), Martha Straub (U14, TSV Heimenkirch), Maya Mund (U16, ESV Lindau) und Emil Abel (U16, TSV Gestratz). Sie erhielten beim Wettkampf in Oberstaufen das Ticket für den Athletikwettkampf des Deutschen Schülercups. Ebenso am Start sind die aus dem Regionalteam Westallgäu stammenden und jetzigen Zentralkaderathleten Leon Sandmaier (U16, SV Maierhöfen-Grünenbach) und Johannes Waltner (U16, SC Steibis-Aach).

Die Nachwuchssportler der Altersklassen U14/U16 trainieren regelmäßig unter der Leitung von Herbert Hörburger (LG 1), die jüngeren Talente der U12 werden von Sepp Herz (LG 2) betreut. Dass die Vereine im alpinen Bereich großartige Arbeit im Nachwuchsbereich leisten, zeigt der enorme Zuwachs in der Altersgruppe der U12. Trainiert wird auf dem Sportplatz in Gestratz, bei schlechtem Wetter steht den Sportlern die Halle zur Verfügung. Am Ende mancher Trainingseinheit kommt es noch zu einem Fußballspiel, bei dem Klein wie Groß mit viel Engagement dabei sind.

Leni Einsle im Parours Rumpf- und Kraftausdauer; Foto: Lilly Straub



Athleten der U12/14/16 beim Kondiwettkampf mit Trainer der LG I Herbert Hörburger; Fotografin: Lilly Straub



VON DEN BERGEN BIS ZUM SEE – EIN ABENTEUER, DAS VERBINDET

Mehr als nur Training und jedes Jahr ein echtes Highlight – im Sommer bescherte der Alpencross dem Regionalteam Westallgäu wieder unvergessliche Momente. Unter der bewährten Leitung von Herbert Hörburger und betreut von Max Ewae begaben sich 18 motivierte Jugendliche auf eine fünftägige Radtour über die Alpen, bei der nicht nur Kondition, sondern auch Zusammenhalt und Durchhaltevermögen gefragt waren.

Im August hieß es wieder: „Auf die Sättel, fertig, los!“ Der Weg führte von Reutte Tirol bis ins italienische Nago am Gardasee – über Berge, durch Täler und atemberaubende Landschaften, die mit jeder Kurbelumdrehung neue Eindrücke boten.

Trotz eher herbstlichen Bedingungen startete die Gruppe motiviert in ihre fünftägige Reise. Die erste Etappe führte von Reutte nach Prutz im Inntal – 94 anspruchsvolle Kilometer und stolze 1500 Höhenmeter galt es zu bewältigen. Regen und ungewohnt kühle Temperaturen stellten die Kids dabei gleich zu Beginn auf eine harte Probe, doch der Teamgeist war ungebrochen. >>

Das Team um Trainer Herbert Hörburger und Max Ewae bei der Ankunft am Gardasee; Foto: Nina Bauer



Am zweiten Tag wartete mit der 7 km langen Norberthöhe eine echte Passstraße. Die Gruppe kämpfte sich geschlossen den Anstieg hinauf – die Belohnung: eine rasante Abfahrt ins sonnige Südtirol. Ziel war Laas im Vinschgau, das nach weiteren 93 Kilometern und rund 1400 Höhenmetern am Nachmittag erreicht wurde.

Die beiden darauffolgenden Etappen führten über insgesamt rund 200 Kilometer durch die weiten Obstplantagen und Weinberge Südtirols bis an die Grenze des Trentino. Flacher, aber nicht unbedingt leichter – denn nun war Sitzfleisch gefragt.

Und dann endlich dieser Moment, wenn der Gardasee am Horizont auftaucht. Plötzlich ist alles vergessen: der Regen, die Anstrengung, die müden Beine. Nur noch Freude und Stolz....und natürlich Pizza, Eis und das wohlverdiente Bad im See.

Diese Alpenüberquerung zeigte einmal mehr, wie eng Konditionstraining, Teambildung und Rennvorbereitung im Regionalteam Westallgäu miteinander verbunden sind.

Mit diesen Erfolgen und gemeinsamen Erlebnissen ist das Regionalteam Westallgäu bestens in die Saison gestartet – ein eindrucksvoller Beweis für die Bedeutung von Vielseitigkeit, Grundlagenausdauer und Teamgeist im Skisport. Und die Motivation für die kommenden Monate ist groß. Schon bald steht der nächste Schritt an: die ersten Trainingstage und Skirennen auf Schnee, bei denen die Athletinnen und Athleten ihre Form unter Beweis stellen wollen. Dann heißt es wieder: Auf geht's Regionalteam Westallgäu! Vollgas!

Nina Bauer, Carolin Göttlicher, Sylvia Waltner

Linn Bauer und Leni Straub feuern ihr Team an; Foto: Lilly Straub



handwerk.de

DAS HANDWERK

**DIE ZUKUNFT WILL,
DASS DU SIE
MACHST.**

**WIR KÖNNEN ALLES,
WAS KOMMT.**

**MACHER
gesucht!**
#volldeinDing

**Finde den
Ausbildungsplatz,
der zu dir passt!**

Folge „Macher gesucht!“ auf unseren
Social-Media-Kanälen und finde deinen Traumberuf
mit unserem Berufe-Checker auf der Website.

lehrlinge-fuer-bayern.de | machergesucht

**MACHER
gesucht!**
Tag des
Handwerks

Bei uns findest Du auch abseits der Piste in die Erfolgsspur!

Deine Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Handwerk – Handwerkskammer für Schwaben.

Siebertischstraße 52-58 · 86161 Augsburg · Tel. 0821 3259-0 · Fax 0821 3259-1271

E-Mail: info@hwk-schwaben.de · www.hwk-schwaben.de · www.bildungschwaben.de



ASV NORD

GUTE LEISTUNG, STARKER ZUSAMMENHALT – UNSER TEAM U18/U21 IM ASV NORD

Die letzte Saison hat eindrucksvoll gezeigt, dass sportliche Leistung nicht erst am Ende zählt – diese entsteht entlang des gemeinsamen Weges. Was auf den ersten Blick wie dieser eine Erfolg der herausragenden Saison 2024/25 aussieht, ist in Wahrheit das Ergebnis eines intensiven Miteinanders, einer gelebten Teamkultur, die sich über Jahre entwickelt hat. Die Mischung aus erfahrenen Läuferinnen und Läufern sowie motivierten Neuzugängen funktioniert seit Langem hervorragend. Die Neuen integrieren sich schnell, bringen frischen Wind und fordern zeitgleich die Etablierten sportlich heraus. Dabei nehmen die Athletinnen und Athleten, welche schon länger Teil des Teams sind, die Jüngeren auch an die Hand. Die Teammitglieder kommen aus allen Regionen des Allgäus von Lindau über Oberstdorf, Pfronten, Mindelheim, bis nach Augsburg. Wir das Trainerteam mit Wolfgang Deniffel, Michael Brunner und ab der kommenden Saison Marc Wintergerst, arbeiten auf und neben der Piste eng zusammen und feilen dabei konsequent an dem Konzept, dass das Team zu einer großen Familie macht. Der Zusammenhalt, die Leidenschaft und das gegenseitige Vertrauen sind Tag für Tag im Training spür-

bar. Sicherlich gehört am Ende auch ein Quäntchen Glück dazu, um auf dem Treppchen zu stehen, aber vielleicht ist es gerade deshalb so schön, dass das Team seit Jahren in der Bayernliga und in der Deutschen Skiliga ganz vorne mitmischte. Wobei der Winter 2024/25 für uns alle sicherlich besonders war.

RÜCKBLICK 2024/2025

Beständige Bedingungen auf dem Gletscher im Herbst und ein gutes Kunstschnee-Training im Dezember 24 haben eine gute Vorbereitung abgeschlossen. Der Saisonauftakt im Dezember in Olang am Kronplatz war noch holprig, doch der erste Mannschaftssieg in Maria Alm im Januar 25 brachte die Führung in der Deutschen Skiliga. Kleine und auch größere Verletzungsausfälle hatten wir leider über die Saison hinweg schon zu bedauern, aber diese konnten letztendlich die Team-Dynamik nicht brechen und so kam es, dass das Team einen Start-Ziel-Sieg in der Deutschen Ski Liga hinlegte und den Titel ins Allgäu holte. Zudem schaffte es auch das zweite Team aufs Podest und belegte den dritten Platz. Hinzu kommt, dass in der Skiliga Bayern die Athleten und Athletinnen ebenso eine überragende Leistung zeigten und so war gleich das gesamte Podest in unserer Hand.

EINZELWERTUNG SKILIGA BAYERN GESAMT:

U18 weiblich: 2. Marlene Gramlich (SC Oberstdorf)
3. Lea Bauer (SCB Lindau)

U18 männlich: 3. Elias Lohrmann (SSV Wildpoldsried)

EINZELWERTUNG DEUTSCHE SKILIGA:

Damen: 1. Constanze Hoffmann (RG Burig Mindelheim), 3. Amelia Vogg (SC Königsbrunn),
10. Laura Bernhard (ESV Lindau)

Herren: 3. Leo Lechner (TSV Ottobeuren),
8. Kim Noah Dehn (TSV Gestratz), 10. Nemo Bauer (SCB Lindau)

U18 weiblich: 1. Marlene Gramlich (SC Oberstdorf);
3. Lea Bauer (SCB Lindau)

VORBEREITUNG UND AUSBLICK 2025/2026

Auch außerhalb des Winters stärken wir den Teamspirit mit dem alljährlichen Tennisturnier, Wasserskifahren und gemeinsamen Ausflügen. Streng dem Motto folgend: gemeinsam trainieren, gemeinsam

feiern. Der Schneestart wird Mitte Oktober auf dem Pitztaler Gletscher sein und bis zum Christmas Race, welches traditionell den Auftakt der Saison am letzten Wochenende vor Weihnachten markiert, werden wir ca. 20 Trainingstage auf Gletscher und Kunstschnee haben. Sofern es dann der Winter zulässt, werden wir nochmals zwischen Weihnachten und Dreikönig einen intensiven Trainingsblock am ATA einlegen, bevor dann der erste Wettkampf in der Deutschen Skiliga am 10./11. Januar 2026 in Maria Alm stattfinden wird.

Was uns wirklich wichtig ist, bleibt unverändert: Neben der individuellen sportlichen Entwicklung zählen Respekt, gegenseitige Unterstützung und ein gemeinsamer Weg nach vorne. Eine schöne Skisaison lebt von einem guten Miteinander und motiviert das gesamte Team.

Das Trainerteam wünscht allen Athleten eine verletzungsfreie und erfolgreiche Saison! Michael Brunner

**DIE GRÖSSTE
SPORTKOMPETENZ
VOM ALLGÄU
BIS ZUM BODENSEE**

Komm mit
zu unseren
Sport Events!

KEMPTEN • MEMMINGEN • RAVENSBURG
WWW.REISCHMANN.DE

**SPORT
REISCHMANN**

INTERSPORT

AUFTAKTSPRINGEN DER 74. VIERSCHANZENTOURNEE

AM 28./29.12.2025 IN OBERSTDORF

Der seit langem ersehnte deutsche Gesamtsieg bei der Vierschanzentournee lässt auch im kommenden Winter wieder Tausende Skisprungfans in der WM-Skisprung Arena mitfiebert. Am 28. und 29. Dezember sorgen am Wettkampftag erneut über 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauer für eine atemberaubende Stimmung.

Die deutschen Topspringer um Andreas Wellinger, Pius Paschke und Karl Geiger zielen auch dieses Jahr wieder auf den Sieg beim Auftaktpringen und damit eine perfekte Ausgangslage für die weitere Tour-

nee. Für einen spannenden Wettkampf wird aber die starke internationale Konkurrenz sorgen.

Die Skisprungfans dürfen sich also auch bei der 74. Austragung auf großartigen Skisprungsport freuen.

Die weiteren Stationen der Vierschanzentournee:

Garmisch-Partenkirchen (31.12.2025/01.01.2026), Innsbruck (03./04.01.2026) und Bischofshofen (05./06.01.2026).

Weitere Informationen finden Sie unter www.vierschanzentournee.com

sowie unter der Info-Hotline 0 83 22 / 80 90 350

WELTCUP SKISPRUNG DAMEN IM RAHMEN DER „2 NIGHTS TOUR“

AM 01. JANUAR 2026 AUF DER GROSSSCHANZE IN DER SKISPRUNG ARENA

Direkt zum Jahresauftakt folgt bereits das zweite sportliche Highlight in Oberstdorf. Die dritte Auflage der „2-Nights-Tour“ der Skisprung Damen am 01. Januar 2026 auf der großen Schattenbergschanze verspricht packenden Sport und spektakuläre Sprünge für die Zuschauerinnen und Zuschauer vor Ort.

Große Vorfreude herrscht vor allem bei den deutschen Skispringerinnen, die sich besonders auf den Heimweltcup freuen. Die Gesamtsiegerin des Vor-

jahres, Nika Prevc aus Slowenien, wird jedoch den Titel nicht so einfach hergeben.

Die Gesamtwertung der „2-Nights-Tour“ setzt sich aus dem Wettkampf in Garmisch-Partenkirchen am 31. Dezember sowie dem Wettkampf in Oberstdorf zusammen.

Fotos: Dominik Berchtold

Alle Informationen zum Ticketverkauf sowie

Eintrittspreise erhalten Sie unter

www.skispringen-damen.de

sowie unter der Info-Hotline 0 83 22 / 80 90 350

VISSMANN FIS SKIFLUG WM OBERSTDORF 2026

VON 22. – 25.01.2026 GEHT ES UM EDELMETALL

Mit einem richtigen Highlight endet der Oberstdorfer Skisprungwinter. Von 22. – 25. Januar 2026 steht die Heini-Klopfer Skiflugschanze im Stillachtal im Fokus der Skisprungfans.



Die Faszination Skifliegen zieht nicht nur die Sportler in ihren Bann, auch die vielen Tausend Zuschauer und Zuschauerinnen an der Schanze fiebert bei Flügen weit über die 200m Marke immer wieder mit und sorgen für Gänsehautstimmung an der Schanze. Qualifikation, Einzelwettkampf und Teamwettkampf – für die Sportler ein herausforderndes Wochenende. Wer folgt auf die amtierenden Weltmeister Stefan Kraft (Einzelweltmeister, AUT) und Slowenien (Teamweltmeister)?

Alle Informationen zum Ticketverkauf

sowie Eintrittspreise erhalten Sie unter

www.skifliegen-oberstdorf.de

sowie unter der Info-Hotline 0 83 22 / 80 90 350



Skifliegen



45T



Linus Schmid

NIKA PREVC WIE IMMER IN TOPFORM BEIM NACHTSPRINGEN IN OBERSTDORF

SLOWENIN SETZT SIEGESSERIE FORT

Skispringen im Sommer – das zieht seit Jahren immer mehr Gäste ins Stadion unterm Schattenberg, für viele Urlauber die einmalige Gelegenheit, einen richtigen Wettkampf mitzuerleben. Von der Größe und der Organisation her auf Vereinsebene gibt es bisher deutschlandweit nichts Vergleichbares mit dieser vom Skiclub Oberstdorf ausgerichteten Veranstaltung. Mit Johannes Rydzek und Nika Prevc lockten auch Weltmeister zum Zuschauen. In diesem Jahr ging es ausschließlich von der Normalschanze hinunter in die Arena, auch für die jungen Nachwuchsspringer.

Das Wetter meinte es am Wettkampftag nicht übermäßig gut mit Sportlern und Zuschauern. Sommerlich warm war es nicht und im zweiten Durch-

gang begann es dann auch noch kräftig zu regnen. Trotzdem hatten sich rund 2.000 Besucher zum Skisprungstadion aufgemacht, um spannende Wettkämpfe mit über 100 Sportlern im Schüler- und Jugendbereich sowie bei den Frauen und Männern auf der Normalschanze zu verfolgen.

Ein besonderes Highlight war der Start der kompletten Nationalmannschaft der slowenischen Frauen. Der A-Kader mit der Weltcup-Gesamtsiegerin Nika Prevc absolvierte einen Trainingslehrgang in Oberstdorf und ließ es sich nicht nehmen, bei diesem Nachtspringen anzutreten. Wenig überraschend war dann auch der haushohe Sieg der 20-jährigen Slowenin, die im vergangenen Winter dreifache Weltmeisterin in Trondheim geworden war. Mit Sprüngen auf 102,5 und 103,0 Metern setzte sie sich deutlich vor

ihre Teamkolleginnen Ema Klimec und Katra Komar. Nur vier Männer kamen, zumindest mit einem Sprung, weiter als Prevc. Luca Roth (SV Meßstetten) setzte sich mit Weiten von 103,5 und 99,5 Metern vor Constantin Schmid vom WSV Oberaudorf (Tagesbestweite 106,5 m/95,5 m) und Ben Bayer vom VFL Pfullingen (101,0 m/104,0 m). Auf Platz 4 (103,5 m/99,5 m) landete der gebürtige Este Kaimar Vagul, der für den SC Oberstdorf startet. Alex Reiter, ebenfalls vom SCO, sprang auf Platz 8 und der nordische Kombinierer Johannes Rydzek, der zur Freude der Zuschauer ebenfalls bei diesem Spezialspringen antrat, kam auf Platz 13.

In der Jugendklasse der Mädchen holte sich Anna Deufel (SV Meßstetten) den Sieg vor Miriam Tröschler (SZ Breitnau) und Romina Otto (SC Kanderteg). Knapp am Podest vorbei sprang Sina Herpich vom Gastgeberverein SC Oberstdorf. Bei den Jungs

zeigte Yannik Kullmann (SC Hinterzarten) mit Superweiten von 100,5 und 103,0 Metern klare Kante und verwies Bastian Schmid (WSV Rastbüchl) und Elias Holz (WSV Oberaudorf) mit deutlichem Abstand auf die weiteren Podestplätze.

Den Sieg in der Schülerklasse holte der Schwarzwälder Julian Schonhardt (SC Schonach) vor Frederick Adam vom SV Baiersbronn und Luca Gaffal (WSV Oberaudorf). Auch in dieser Klasse reichte es für den Oberstdorfer Linus Schmid nur knapp nicht aufs Podest. Niklas Kringe (SCO) erreichte mit Rang 7 noch eine Top-Ten-Platzierung.

Die Siegerehrung, zu der zu später Stunde und trotz Regens viele Zuschauer geblieben waren, nahmen neben dem SCO-Vorsitzenden Georg Geiger die Weltcup-Langläuferinnen Laura Gimmler und Colletta Rydzek vor.

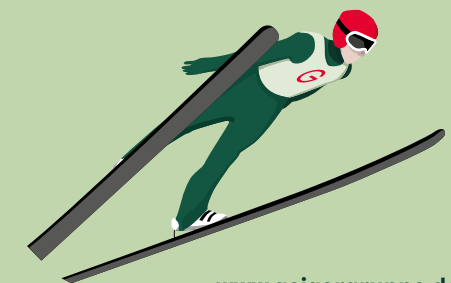
Elke Wiartalla



Ziiiiieehhh...
...und lande
2026 in deiner
Traumausbildung.

Der Baustein für deine Zukunft.

DU. WIR. GEIGER



www.geigergruppe.de/karriere

DOPPELPODESTE FÜR EGGENSBERGER UND REITER

BEIM DEUTSCHLANDPOKAL/JUGENDCUP AUF DER HEIMSCHANZE SCHLAGEN SICH DIE OBERSTDORFER GUT

Kaum Zeit zum Verschnaufen gab es an der Skisprung-Arena in Oberstdorf: Direkt im Anschluss an den Youth Cup und den Sommer Grand-Prix der Nordischen Kombinierer folgte mit dem Jugendcup/Deutschlandpokal im Skispringen und der Nordischen Kombination die wichtigste deutsche Nachwuchswettkampfsaison mit insgesamt vier Wettbewerben.

Einen Doppelsieg holte sich Sophia Eggenberger (SC Oberstdorf) bei den Kombinierinnen. Noah Kreiselmeier (SC Oberstdorf) freute sich über den Bronzeplatz in der Kombination. Alex Reiter (SC Oberstdorf) erreichte im Spezialsprung in zwei Wettbewerben jeweils Bronze.

Am Freitag stand zunächst der Massenstart in der Nordischen Kombination im Nordic Zentrum auf dem Programm, bevor anschließend der Sprungwettbewerb auf der Normalschanze ausgetragen wurde. 55 Athletinnen und Athleten ab 16 Jahren gingen auf die 5 Kilometer lange Strecke. Aus Allgäuer Sicht zeigte sich in der jüngsten Klasse J 16

Noah Kreiselmeier mit einem vierten Rang in guter Form. Sein Rückstand auf Platz 1 betrug 26,2 Sekunden. Im Springen reichte es dann leider nicht mehr für einen vorderen Platz. Er landete bei 79,0 Metern und fiel auf den siebten Rang in der Gesamtwertung zurück.

Besser lief es für die Oberstdorferin Sophia Eggenberger. Sie hatte bei den Juniorinnen mit einem dritten Rang im Lauf beste Voraussetzungen für den Sprungwettbewerb geschaffen. 93,0 Meter trugen sie auf Platz 1 im Springen und in der Gesamtwertung. Julian Kleimeier war mit einer hervorragenden Laufleistung auf Platz 1 zum Springen angetreten, verlor dort aber durch einen missratenen Sprung und fiel auf Platz 10 zurück.

Im zweiten Wettbewerb im Gundersen-Format sprang für Noah Kreiselmeier der 3. Platz heraus. Einen Sieg holte sich erneut Sofia Eggenberger.

Im Spezialspringen mit insgesamt 73 Teilnehmern holte sich Alex Reiter jeweils Platz 3 bei den Junioren.

Elke Wiartalla

innerhalb der Mannschaft, macht aber zugleich deutlich, dass es an Konstanz noch fehlt. Ein besonderes Highlight stellte der Trainingslehrgang in Partenkirchen und Stams dar. Am Abschlusstag wagte ein Großteil der Athleten den Schritt auf die große Schanze in Stams. Mit Sprüngen jenseits der 115-Meter-Marke konnten sie ihre persönlichen Bestweiten steigern.

Über die Sommerferien gelang es den Athleten nicht vollständig, an die Leistungen anzuknüpfen, was auch auf die hohe Dichte an Wettkämpfen in diesem Zeitraum zurückzuführen ist. Dennoch präsentierte sich die Mannschaft auf internationaler Bühne bemerkenswert stark. Besonders hervorzuheben sind die beiden Siege von Mara Häfner sowie die Top-6-Platzierung von Greta Weidemann beim FIS Youth Cup im Rahmen des Sommer-Grand-Prix in Oberstdorf. Auch im männlichen Bereich überzeugten die Athleten: Linus Schmid, Niklas Kringe und Magnus

Albrecht sprangen bei der FESA-Dreischanzentournee mehrfach in die Top 10.

Der Blick der Mannschaft richtet sich nun klar auf den Winter, und die Vorbereitungen gewinnen spürbar an Dynamik. Mitte Oktober steht noch ein gemeinsamer Lehrgang im österreichischen Saalfelden auf dem Programm, der gezielt letzte Impulse setzen soll, bevor die Wettkampfsaison endgültig beginnt. Die bisherige Entwicklung der Athleten kann als äußerst positiv bewertet werden. Entscheidend wird nun sein, auf dieser Basis konsequent aufzubauen und die erarbeiteten Fortschritte in den Winter mitzunehmen. Das neu etablierte Modell einer leistungsstarken ASV-Trainingsgruppe Schüler 14/15 hat sich bereits in der ersten Saisonphase bewährt und verdeutlicht eindrucksvoll sowohl die sportliche Notwendigkeit als auch den Mehrwert für alle Beteiligten.

Jäger, Kreischer

ASV Gruppe 14/15



SKISPRUNG/ NK ASV 14/15

Elf junge Talente bilden in diesem Jahr die ASV-Regionenmannschaft: fünf Athleten vom Skiclub Oberstdorf, drei vom WSV Isny sowie drei Sportler aus dem Internat in Oberstdorf. Am 1. Mai begann für die Gruppe offiziell die neue Saison – und damit auch ein neuer Abschnitt in ihrer sportlichen Entwicklung.

Der erste Schwerpunkt lag auf dem Kennenlernen und dem Aufbau von Vertrauen innerhalb des Teams. Unter der Leitung von Maximilian Jäger und Phil Kreischer standen deshalb zunächst gemeinsame Unternehmungen wie Berg- und Radtouren auf dem Programm. Diese Aktivitäten hatten nicht nur den Charakter klassischer Ausdauerarbeit, sondern stärkten auch den Zusammenhalt. Parallel dazu startete die Mannschaft in das Sprungtraining. Der

methodische Ansatz war klar strukturiert: Zunächst wurden die technischen Grundlagen auf kleineren Schanzen gefestigt, bevor die Athleten schrittweise zu den Wettkampfanlagen zurückkehrten. Diese progressive Herangehensweise ermöglichte es, Bewegungsabläufe gezielt zu stabilisieren und motorisches Lernen unter kontrollierten Bedingungen zu fördern.

Die strukturierte Vorbereitung spiegelte sich unmittelbar in den ersten Wettkämpfen wider. Bei zahlreichen regionalen und nationalen Veranstaltungen platzierten sich die Athleten regelmäßig auf dem Podest oder zumindest in dessen unmittelbarer Nähe. Auffällig war dabei, dass stets unterschiedliche Sportler die Spitzenplätze belegten. Dies verdeutlicht zum einen das breite Leistungspotenzial



Team BSV STP

STP SKISPRUNG DAMEN + HERREN

DURCHWACHSENER SOMMER FÜR SKISPRUNG-TEAM – MIT HÖHEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Skisprung-Truppe blickt auf einen intensiven Sommer zurück. Neben zahlreichen Einheiten auf den heimischen Schanzen sowie anderen Schanzen in Europa, stand auch ein Highlight im italienischen Predazzo auf dem Programm: das Training auf den neu gebauten Schanzenanlagen.

Sportlich war die Bilanz gemischt. Im Deutschlandpokal zeigten die Springerinnen und Springer solide Leistungen, blieben aber insgesamt etwas unter den eigenen Erwartungen. Drei Athletinnen traten zu-

dem beim Alpencup an. Auch dort wechselten Licht und Schatten – gute Sprünge, aber keine konstante Linie.

Aktuell läuft der nächste Prüfstein: Zwei Springerinnen starten beim ICOC in Hinterzarten. Die Ergebnisse stehen noch aus, die Erwartungen sind aber hoch.

Positiv hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Trainerteams der Damen und Herren. Die gemeinsame Arbeit hat für frischen Schwung gesorgt und wird auch in der kommenden Saison ein wichtiger Faktor bleiben.

Kremer, Wagner



vrbank-ke-oa.de

Sicher in der Kurve –
mit der richtigen Bank an Ihrer Seite.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Im Sport löst Ihr Eure Herausforderungen gemeinsam – im Team und im Verein. Wir als regionale Bank unterstützen das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder.

VR Bank
Kempton-Oberallgäu eG



SKISPRUNG URTEIL

EINE SPERRE IM SOMMER UND KEINE ABERKENNUNG DER WM-MEDAILLEN: NORWEGENS SKISPRINGER KOMMEN IM ANZUG-SKANDAL MIT EINEM BLAUEN AUGE DAVON. DAS DEUTSCHE TEAM IST DAVON NICHT BEGEISTERT.

Das milde Strafmaß für Norwegens Top-Skispringer Marius Lindvik und Johann André Forfang hat beim deutschen Team für Verwunderung gesorgt. Im Manipulationsskandal werden die beiden Athleten insgesamt drei Monate gesperrt und müssen zudem keine nachträgliche Aberkennung ihrer WM-Resultate von den Titeltkämpfen in Trondheim fürchten, wie der Weltverband Fis auf Anfrage bestätigte.

DEUTSCHER VERBAND WILL URTEIL AKZEPTIEREN

Olympiasieger Andreas Wellinger, der auf der Normalschanze Silber hinter Lindvik gewann, wird damit auch nicht nachträglich zum Weltmeister erklärt. „Wir hatten uns bereits auf dieses Urteil eingestellt und werden es so akzeptieren. Auch wenn das gesamte Team alles gegeben hat, um bei den Weltmeisterschaften maximal erfolgreich sein zu können und deshalb im Rückblick ein schaler Beigeschmack bleibt“, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher.

Von der dreimonatigen Sperre soll die bereits verbüßte Zeit abgezogen werden. Lindvik und Forfang waren nach dem WM-Skandal rund drei Wochen suspendiert worden. Die weitere Sperre können die beiden Norweger nun in den Monaten absitzen, in denen der Weltcup ohnehin nicht läuft. Wenn es am 21. November im Lillehammer wieder losgeht, können Lindvik und Forfang zurückkehren. „Wichtig ist es, jetzt nach vorne zu schauen. Die Fis hat mit den neuen Regeln einen ersten Schritt dafür getan, unseren Sport wieder glaubwürdiger zu machen“, fügte Horngacher an. Zwar wird es zur neuen Saison ein strengeres Reglement geben. Doch ob und wie ein sofortiger Neustart mit Lindvik und Forfang zur Glaubwürdigkeit der Schanzen-Sportart beiträgt, bleibt abzuwarten.



SUSPENDIERUNGEN WÄHREND DER SAISON Die Titeltkämpfe Ende Februar und Anfang März waren von dem Eklat um manipulierte Anzüge überschattet worden. Auf anonym gefilmten und veröffentlichten Videos war zu sehen, wie das norwegische Team Wettkampfanzüge auf unzulässige Art und Weise bearbeitet. Es wurde eine nicht erlaubte Naht angebracht, die für mehr Stabilität beim Flieger in der Luft sorgen soll. Noch während der Saison und kurz nach der WM wurden drei Betreuer und fünf Springer vorläufig suspendiert. Nach den Untersuchungen des unabhängigen Ethik-Büros – in fünf Monaten wurden 38 Zeugen befragt und 88 Beweisstücke gesichtet – blieben von den Sportlern nur noch Weltmeister Lindvik und Team-Olympiasieger Forfang übrig.

Beide stimmten nun zu, dass sie die nächtlichen Anpassungen hätten prüfen und Fragen dazu stellen sollen. Ihnen wird allerdings kein tatsächliches Wissen um die Manipulationen vorgeworfen. Rivale Wellinger bezweifelte diese Version von Anfang. Er war im WM-Einzel auf der Normalschanze nur 2,3 Punkte hinter Lindvik gelandet.

WELLINGER BEZWEIFELT LINDVIKS VERSION „Als Skispringer merkst du sofort, wenn an deinem Anzug rumgefummelt wurde. Auch wenn dir niemand vorher was gesagt hat“, hatte der deutsche Skisprung-Star „Zeit Online“ gesagt. Wellinger ergänzte: „Erst recht merkst du das in diesem Fall,

weil hier eine stabilisierende Naht vom Bein bis zum Schritt eingezogen wurde. Der Anzug wird dadurch deutlich unbeweglicher. Wer das nicht merkt, merkt gar nichts mehr.“

Offen ist noch, wie bei den Verantwortlichen geurteilt wird. Der norwegische Sender TV2 hatte zuletzt gemeldet, dass gegen Cheftrainer Magnus Brevig und zwei Assistenten 18-monatige Sperren angestrebt würden. Lindvik hatte auf der Normalschanze WM-Gold vor Wellinger gewonnen. Außerdem gewannen er und Forfang Medaillen mit dem Team sowie der Mixed-Auswahl. dpa/bearbeitet von mbo, Foto: Dieter Haug

DSV BEWIRBT SICH MIT OBERSTDORF UM DIE NORDISCHEN SKI-WELTMEISTERSCHAFTEN 2031

DER DEUTSCHE SKIVERBAND (DSV) WIRD SICH MIT OBERSTDORF ALS OFFIZIELLEM DEUTSCHEN KANDIDATEN UM DIE AUSRICHTUNG DER FIS NORDISCHEN SKI-WELTMEISTERSCHAFTEN 2031 BEWERBEN.

Diese Entscheidung fiel nach einer gemeinsamen Abstimmungsrunde, in der der Skiverband Sachsen angeboten hatte, seine WM-Ambitionen aufgrund der verkürzten Vorbereitungszeit zunächst einmal zu verschieben.

Auslöser des kurzfristig geänderten Zeitplans war der Rückzug Österreichs aus dem laufenden Bewerbungsverfahren für 2031, einen Tag vor Ende der Frist am 1. Mai. Ursprünglich hatte der DSV eine koordinierte nationale Bewerbung für die Weltmeisterschaften 2033 angestrebt. Doch angesichts der deutlich höheren Erfolgchancen für eine Vergabe im Jahr 2031 – mit Planica (Slowenien) als einzigem verbliebenen Mitbewerber – reagierte der Deutsche Skiverband innerhalb weniger Stunden und mit einem vorgezogenen Antrag.

„Dass sich der DSV aus nachvollziehbaren strategischen Gründen bereits für 2031 bewirbt, ist eine Entscheidung, die wir respektieren und aktiv unterstützen“, erklärte Heiko Krause, Präsident des Skiverbandes Sachsen. „Unser Ziel war es, 2033 eine Weltmeisterschaft auf höchstem Niveau in Sachsen zu realisieren. Nach gemeinsamer Abwägung der deutschen Bewerbungschancen sowie sorgfältiger Prüfung der infrastrukturellen Notwendigkeiten für eine WM-Ausrichtung haben wir einer deutschen Bewerbung mit dem Standort Oberstdorf zugestimmt. Es bleibt aber unser Ziel, die Nordische Ski-WM in absehbarer Zeit nach Sachsen zu holen. Entsprechend wollen wir die kommenden Jahre dazu nutzen, um gemeinsam mit dem DSV, unseren Partnern im Bund, im Land, sowie mit unseren Kommunen und Vereinen, die dafür notwendigen strukturellen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.“

Auch für den DSV war der Schritt, den ursprünglich angestrebten Zeitplan spontan um zwei Jahre vorzuziehen, nicht leicht, aber unter den neuen Gegebenheiten alternativlos.

DSV-Präsident Jörg Flechtner betont: „Wir haben großen Respekt vor der Entscheidung aus Sachsen. Die offene und faire Kommunikation steht sinnbildlich für das partnerschaftliche Miteinander, das uns verbindet. Uns ist wichtig: Diese Entscheidung ändert nichts an unserem gemeinsamen Ziel, auch die Standorte Klingenthal und Oberwiesenthal langfristig zu stärken – über alle nordischen Disziplinen hinweg. Deshalb haben wir vereinbart, zeitnah in Sachsen einen Runden Tisch mit allen relevanten Akteuren aus Sport, Politik und Wirtschaft zu initiieren, um gemeinsam eine nachhaltige Entwicklungsperspektive für den Skisport in der Region zu erarbeiten. Vom Leistungssport bis zum Breitensport.“ Mit Blick auf die Bewerbung zeigte sich Flechtner zuversichtlich: „Oberstdorf hat in den vergangenen Jahren, teils unter schwierigsten Bedingungen, bewiesen, dass es Weltklasse-Veranstaltungen organisieren kann. Die vorhandene Infrastruktur, das erfahrene Organisationsteam und die Begeisterung der Region bilden ein starkes Fundament für eine überzeugende Bewerbung.“

Auch aus Oberstdorf kommt Wertschätzung für die Entscheidung Sachsens. „Ein herzliches Dankeschön den Kolleginnen und Kollegen für den respektvollen und fairen Umgang“, sagte Florian Stern, Geschäftsführer und OK-Chef. „Wir sehen die Bewerbung – und im Erfolgsfall die Weltmeisterschaft 2031 – als Gemeinschaftsprojekt für den gesamten nordischen Sport in Deutschland. Oberwiesenthal und Klingenthal sind als etablierte Weltcup-Standorte herzlich eingeladen, die Bewerbungsphase und die WM für einen regelmäßigen informellen Austausch zu nutzen. Der Wissenstransfer darf gerne in beide Richtungen fließen.“

Bis zur Abgabe des offiziellen FIS Fragenkatalogs am 1. August bleibt nur wenig Zeit. „Jetzt gilt es, alle Kräfte zu bündeln, um gleich im ersten Anlauf den Zuschlag für Deutschland zu bekommen“, so Stern.

Die FIS Nordischen Ski-Weltmeisterschaften 2031 wären für Oberstdorf nicht nur sportlich von großer Bedeutung. Nach der pandemiebedingten Geister-WM 2021 lebt der Wunsch, 2031 ein emotionales Sportfest mit vollen Rängen und nachhaltiger Wirkung auszurichten – vergleichbar mit dem Erfolg von 2005. Im Fokus steht dabei nicht nur die sportliche

Spitzenleistung, sondern auch die langfristige Nutzung der bestehenden Infrastruktur für kommende Generationen von Athletinnen und Athleten.

Die Erfolgsaussichten für Oberstdorf gelten als günstig. Mit nur einem verbliebenen Mitbewerber aus Planica sind die Chancen für eine Vergabe nach Deutschland deutlich gestiegen. Für 2033 hingegen hatten bereits mehrere Nationen ihr Interesse signalisiert – was die Konkurrenzsituation und damit die Hürden für eine erfolgreiche Bewerbung signifikant erhöht hätte.

Pressemitteilung Deutscher Skiverband

bader
obermaiselstein

ski grüßt

FOTOS: MARION DOS SANTOS | DESIGN: KUHSTADL.COM

AM SCHEID 12 · 87538 OBERMAISELSTEIN

JETZT AUCH ONLINE EINKAUFEN: BADERMAEDEL.S.DE



Nathalie Armbruster beim Lauf zum Sieg

STEFAN RETTENEGGER UND NATHALIE ARMBRUSTER SIEGEN IM STRÖMENDEN REGEN

FIS-SOMMER-GRAND-PRIX: SPORTLICHER HÖHEPUNKT MITTEN IM WETTER-TIEF

Der FIS-Sommer Grand Prix der Nordischen Kombinierer in Oberstdorf war geprägt von sportlichen Highlights und einem kräftigen Wetter-Tief. Zum Springen bei lauen Sommertemperaturen waren mehr als 2500 Besucher gekommen, die sich einen solch spannenden Wettkampf nicht entgehen lassen wollten. Bis zum Ende des Sprungwettbewerbs hielt das Wetter, aber pünktlich zum Start des Rollerski-Rennen der Frauen öffnete der Himmel mit Blitz und Donner seine Schleusen. Der strömende Regen lieferte schwierige Bedingungen für die Sportler und für viele Zuschauer leider das Zeichen zum vorzeitigen Aufbruch. Die Kombiniererinnen und Kombinierer starteten nach einer kleinen Verzögerung dennoch. Am Ende stand bei den Frauen die Deutsche Nathalie Armbruster ganz oben und bei den Männern feierte Stefan Rettenegger seinen ersten Grand-Prix-Sieg.

Nach dem Springen von der Großschanze standen die Aussichten allerdings nur für einen des Oberstdorfer WM-Medaillen-Teams von Trondheim richtig gut: Wendelin Thannheimer hatte sich, wie bereits im Provisorischen Wertungsdurchgang, mit einer stabilen Leistung (130,0 m/160,2 Punkte) den dritten Rang erobert und beim Start zum 7,5-km-Rollerskirennen nur die Österreicher Thomas Rettenegger (134,5 m/165,8 Punkte) und Johannes Lamparter (128,0 m/161,9 Punkte) vor sich. Für Julian Schmid als 13. mit 44 Sekunden Rückstand, Johannes Rydzek auf Platz 19 und 56 Sekunden und Vinzenz Geiger als 21 gar mit einer Minute schienen die Abstände nach vorn auch für das Rennen im Compactformat schon groß. Der Gesamtweltcup-Sieger des letzten Jahres bewies allerdings wieder einmal, was für ein bärenstarker Läufer er ist. Stefan Rettenegger, der von Platz 6 gestartet war und in der letzten Runde auch seinen älteren Bruder kassiert hatte, konnte er zwar nicht mehr einholen, aber mit einem Rückstand von 19,6 Sekunden hatte er sich von Platz 21 bis auf

den Silber-Rang nach vorn gearbeitet. Für Wendelin Thannheimer (+28,5 Sek) reichte es für den vierten Platz und Johannes Rydzek war noch auf Platz 7 vormarschiert. David Mach (TSV Buchenberg) mit Rang 9 und Julian Schmid auf dem zehnten Platz sorgten ebenfalls noch für achtbare Ergebnisse.

Bei den Frauen zeigte Nathalie Armbruster, dass sie auch im Sommer die Chefin im Ring ist. Die Weltcup-Gesamtsiegerin des Vorjahres aus dem Schwarzwald war mit einem Sprung auf 120,5 Meter noch hinter Lisa Hirner (AUT), Maria Gerboth (WSV-Schmiedefeld) und Heta Hirvonen (FIN) gelandet. Mit einem 17-Sekunden-Rückstand allerdings nicht allzu weit entfernt von der Spitze. Schon in der zweiten Runde hatte sie aufgeschlossen zur Spitze und in der letzten Runde die Österreicherin Lisa Hirner eingeholt. Während Armbruster ihren Vorsprung bis ins Ziel verteidigen konnte, musste Hirner am Ende noch Ema Volavsek den zweiten Platz überlassen. Die Slowenin hatte sich mit einer gewaltigen Laufleistung von Platz 10 im Springen auf Rang 2 gearbeitet.

Text: Elke Wiartalla, Fotos: Dominik Berchtold



Vinzenz Geiger, Stefan Rettenegger und Thomas Rettenegger

Id Bearg dohuim

Unser Allgäuer Alpenwasser aus dem Naturpark Nagelfluhkette

www.alpenwasser.de



Messestand Heimhuber



Wintersport Ausstellung, Turnhalle, Sonthofen

ES WAR EINMAL ...

So fangen alle Märchen an. Doch diese Geschichte ist kein Märchen, sondern wahr. Sie handelt von zwei Allgäuer Fotografen, die als erste für sich und andere Skier im Allgäu fabrizierten.

Fritz Heimhuber senior aus Sonthofen liebte die Berge. Heute zieren seine Aufnahmen von damals viele Wände in Häusern, Wohnungen, Praxen und Büros. Eingelagert in Kellern und anderen Aufbewahrungsräumen, hatte der Enkel von Fritz sen. Eugen Heimhuber diesen Bilderschatz entdeckt, entstaubt, restauriert und der Öffentlichkeit präsentiert. Lena Heimhuber führt das Unternehmen heute in der fünften Generation. Die gelernte Betriebswirtschaftlerin und Yogalehrerin steht vor der Herausforderung, das Familienerbe der alpinen Fotografie ins digitale Zeitalter zu überführen. Sie sagt: „Meine Leidenschaft liegt darin, Räume mit Geschichten zu füllen und das Erbe meiner Familie ins Jetzt zu bringen. Als Kuratorin Sorge ich dafür, dass jedes Bild seine einzigartige Geschichte erzählt und seinen Platz in einem neuen Kontext findet.“

Aber was hat ein historisches Bildarchiv mit Skigeschichte zu tun? Hier kommen Lenas Urgroßvater Fritz Heimhuber sen. und sein Bruder Eugen sen. ins Spiel. Die leidenschaftlichen Fotografen waren auch Fans des damals völlig unbekannten Wintersports im Allgäu. Infiziert durch Berichte aus dem fernen Norwegen, ließen sie sich diese langen Gleitbretter von dort kommen. Erste Schritte auf diesen steigerten ihr Interesse an diesem Sport. Damals jedoch wurde das Skifahren als unnützes Tun abgestempelt und als verrückt bezeichnet; man muss aber berücksichtigen, dass der Winter von vielen gehasst wurde und nur wenige Menschen im Schnee einen Vorteil sahen. Anfangs noch belächelt, unternahmen beide zahlreiche Skitouren und Wintererstbegehungen. Legendar die erste Skibesteigung des Nebelhorns. Verheiratet mit der geschäftstüchtigen Luise Althaus, die das Fotogeschäft in Sonthofen am Laufen hält, bleiben Fritz Zeit und Muße seinen Hobbys nachzugehen. Der „Mächler“ Fritz ist lieber in den Bergen unterwegs oder in seinem

>>



Preisliste



Fritz Heimhuber

„Skihäusl“, wo er an vielen Erfindungen tüftelt. So produziert er Skier auf Bestellung, erfindet den Alu-Skistockteller und abnehmbare Steigfelle für Skitouren. Sein Laden gilt als „Spezialwerkstatt von Rüstzeug für alpinen Skilauf“, wie er ihn bewirbt. Er ist Lieferant für königliche Grenzwachen und Jäger und Experte für Skireparaturen. Die erste „ISPO“ findet 1912 in der alten Turnhalle in Sonthofen statt, bei der er seine Produkte ausstellt und verkauft. Preise für Ski (zwischen 13 und 16 Mark), Bindung (11,50 Mark), abnehmbares Fell, Harscheisen und Stöcke mit Aluteller (zusammen 22 Mark) sind verglichen mit heutigen Preisen moderat und erschwinglich. Für 0,80 Mark gab's als Dreingabe noch das Handbuch: „Wie lerne ich Skilaufen“, Untertitel: „Unentbehrlich für jeden Skiläufer“ oder alternativ das Heft: „Der Ski und seine sportliche Benutzung“. Und heute? War in den 60er und 70er Jahren das Skifahren eine Volkssportart, hat sich der Skisport zunehmend zu einer kostspieligen Sportart ent-

wickelt. Liftpreise und Ausrüstung entwickelten und entwickeln sich stetig nach oben. Skipreise von 1.000 € sind heute keine Seltenheit. Liftpreise sind für Familien nur noch für Besserverdienende erschwinglich. Auch hat sich das Skimaterial immer weiterentwickelt. Ein Ski heute ist ein Highend Produkt mit vielen verschiedenen Materialien, die je nach Bedarf und Verwendung variiert werden können. Gerade im Rennlauf gibt es hier die verschiedensten Abstimmungen, zugeschnitten auf den jeweiligen Läufer. Bei meinen Ausbildungen zum Skilehrer führen wir mit einem Ski in der Länge von 2,07 m alle Varianten, Tiefschnee oder Buckelpiste, Kurzsprung und Riesenslalom, Bruchharsch oder Sulzschnee. Heute gibt es für jeden Schnee, jede Anforderung ein eigenes Modell, das „man haben muss“, so argumentiert die Skiindustrie. Da sehnt sich mancher zurück nach den alten Zeiten!

Dieter Haug



Wasserstoff –
der klimaneutrale
Alleskönner

Wir machen
das Gasnetz
fit für grünen
Wasserstoff



BEGEGNUNGEN

Vor einigen Wochen konnte ich eine Gruppe aus Liechtenstein bei ihrem Besuch in Oberstdorf über die Heini-Klopfer-Schanze begleiten. Etwas verwundert war ich, dass diese Gruppe von einer Rollstuhlfahrerin angeführt wurde. Neugierig geworden, begann ich mit Sarah, so heißt sie, ein längeres Gespräch. Mein Interesse steigerte sich immer mehr, nachdem sie mir von der Ursache ihrer Behinderung und ihrem Leben vor und nach dem Unfall erzählt hatte.

Sarah Hundert, heute 34 Jahre alt, stürzte bei einem Downhill-Rennen mit dem Bike. Die bittere Folge: Querschnittslähmung. Statt zu resignieren, suchte sie ihr Heil in der Flucht in den Sport. Schon kurz nach dem Unfall begann sie mit dem Monoskifahren. In Liechtenstein gibt es eine paralympische Skigruppe und in der Schweiz den Swiss Disabled Coup, ein Rennsystem für Anfängerinnen und Anfänger. perfekt als Einstieg. Aber Sarah Hundert merkte schnell: Das ist ein Sport, in dem sie mehr

erreichen, den sie professionell ausüben wollte und in dem sie auch Rennen gewinnen will. „Mein aktueller Trainingsplan umfasst sechs Tage pro Woche: Fitnessstudio oder Ruhetag am Montag, Handbike-Training am Dienstag, Fitnessstudio am Mittwoch, Skitraining (Vormittag) und Homegym (Abend) am Donnerstag/Freitag, Skitraining am Samstag und entweder Fitnessstudio oder Entspannung am Sonntag.“ Für das Skitraining engagierte sie einen alten Bekannten, Ralf Jegler, der auch schon mal als Skitrainer im Allgäuer Skiverband tätig gewesen war, und eine Physiotherapeutin. „Meine kurzfristigen Ziele fokussieren sich darauf, meine Fähigkeiten weiterzuentwickeln, schneller zu werden und die Europacup-Limits zu bestätigen. Langfristig setze ich mir ambitionierte Ziele, nämlich die Teilnahme an den Paralympischen Spielen 2026 in Cortina.“

Und sie kennt keine Grenzen. 2022 absolvierte sie zusammen mit ihrer Partnerin Milena Bauch als erste Querschnittsgelähmte den sehr anspruchsvollen Allgäu-Triathlon. Sie versuchte sich im Kiten auf Schnee, spielt Tennis, engagiert sich als Trainerin im Turnverein Schaan (Liechtenstein), ist Projektleiterin auf Messen und im Stiftungsrat von „Wings for life“. Beim Wings for Life World Run hat sie bereits Geschichte geschrieben. Dort ist sie von allen Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern in der Schweiz am weitesten gekommen. Dabei wollte sie ursprünglich nach fünf Kilometern aufhören. „Dann habe ich gecheckt, dass ich die Nummer eins bin, und da hat mich mein Ehrgeiz gepackt.“ Am Ende sind es zwanzig Kilometer, die sie geschafft hat. „Allein dieser Gedanke, dass hier alle zum Teil auch für mich laufen, dafür, dass Rückenmark einmal geheilt werden kann – das spornt so an und macht so Mut“, sagt Sarah Hundert. Sport hat vielleicht ihr Leben gerettet. Und jetzt arbeitet sie daran, das von anderen zu retten.



Sarah Hundert

Der Sport hat ihre Einstellung zum Leben beeinflusst. „Er hat mich Selbständigkeit gelehrt und mir gezeigt, dass alles möglich ist, wenn man es will. Geht nicht gibt’s nicht, und ohne Versuch kann man nicht behaupten, dass es nicht funktioniert. Flexibilität und die Möglichkeit, Menschen weltweit kennenzulernen, sind weitere sehr wertvolle Erfahrungen, die ich gemacht habe.“

Sarah ist ein Beispiel, dass es sich lohnt weiterzumachen, ein Vorbild für Menschen, die ähnliche Schicksalsschläge verkraften müssen und daran zu zerbrechen scheinen.

Für den weiteren Lebensweg wünschen wir dir, liebe Sarah, Kraft, Ausdauer und natürlich noch viele sportliche und persönliche Erfolge!

Dieter Haug

MENZ & PARTNER
RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER

GEMEINSAM STARK!

Memmingen · Kempten · Illertissen

LG 1 A/B HERREN SKILANGLAUF AM STÜTZPUNKT OBERSTDORF

AUF DEM WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SPIELEN 2026 MAILAND-CORTINA

Die Herrentrainingsgruppe Skilanglauf am Stützpunkt Oberstdorf setzte sich aus neun U23 Athleten und sechs Senioren Athleten zusammen. Das Trainerteam bestand aus der Kraft- und Athletiktrainerin Erika Nilsson, Marc Steur (LG1a Cheftrainer) und Nils Stahl (U23/LG1b).

Im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand-Cortina absolvierte das Herrenteam ein intensives und strukturiertes Sommertraining am Bundesstützpunkt Oberstdorf. Das Training stand ganz im Zeichen der systematischen Vorbereitung auf die kommende Wettkampfsaison im Weltcup, Continental Cup und den gezielten Leistungsaufbau für das Seasons-Highlight mit den Olympischen Winterspiele in Mailand-Cortina.

Ein zentraler Bestandteil der Sommerperiode waren die täglichen Trainingseinheiten, welche am Stützpunkt Oberstdorf und im Raum Oberallgau stattfanden. Dabei konnten in den Monaten Mai und Juni viele Trainingsstunden in niedriger und mittlerer Intensität, sowohl auf dem Rollski als auch im Lauf/Cross als komplementäre Belastung absolviert werden. Um die Laufökonomie, als wichtiger Baustein eines Langläufers auf Weltklasseniveau, auf die internationalen Standards zu optimieren, wurde dem Techniktraining ein besonderes Augenmerk zugeordnet und auf dem neuen Laufband und der Rollerbahn im Nordic Centrum Oberstdorf umgesetzt. Hinzu kamen individuell abgestimmte Kraft- und Athletikprogramme sowie Beweglichkeits- und Mobilitätseinheiten mit unserer Athletiktrainerin Erika. Von Juli bis September wurde dann die Steigerung der Intensität priorisiert. Verschiedene Intervallformen, Test- und Trainingswettkämpfe und auch Schnelligkeits- und Sprinttrainings wurde in den verschiedenen Trainingsmitteln absolviert. Begleitet wurde dies durch regelmäßige physiotherapeutische und regenerative Maßnahmen, um das Gleichgewicht von Belastungssteigerung und Erholungsphasen behalten zu können.

Highlight war das zweiwöchige Trainingslager im schwedischen Torsby, das im August stattfand.

Die dortige Skitunnel-Infrastruktur, mit natürlicher Schneekonsistenz, ermöglichte das Training auf Schnee unter realitätsnahen Bedingungen – ein entscheidender Vorteil in der olympischen Vorbereitung. Während des zweiwöchigen Aufenthalts standen vor allem folgende Maßnahmen im Mittelpunkt: Techniktraining auf Schnee – frühzeitige Gewöhnung an den Schnee, Umsetzung der Technik vom Roller auf den Ski, insbesondere im Bereich der klassischen Technik.

Intervall- und Tempotrainings: Wettkampfnahes Training zur Verbesserung der Laktattoleranz und Renneinteilung. HIT Einheiten zur Verbesserung der VO2max.

Teamzusammenhalt: Gemeinsame Einheiten und Teambuilding-Maßnahmen stärkten den mannschaftlichen Zusammenhalt – ein wichtiger Faktor für Staffeln und Teambewerbe.

Mit dem erfolgreichen Trainingslager in Torsby und den abschließenden Rollerwettkämpfen beim Alliansloppet in Trollhättan, wurde ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu den Olympischen Spielen gesetzt.

Das Sommertraining 2025 verlief planmäßig und die im Frühjahr gesetzten Trainingsziele konnten wie gewünscht umgesetzt werden. Der Formaufbau der Athleten entwickelte sich positiv, und die guten Ergebnisse der Leistungstests im Mai konnten im September nochmals verbessert bzw. optimiert werden.

Ende September findet dann die HWK (ehemals ZLK) zur Leistungskontrolle in Oberhof statt. Nach den letzten Wochen Heimtraining im Oktober reist das Team der LG 1 a am 2. November zur finalen Wettkampfvorbereitung ins finnische Muonio und die LG 1 b nach Idre in Schweden. Dort findet der letzte Vorbereitungsblock mit Blick auf das „Feintuning“ und das Tapering auf die ersten FIS Wettkämpfe auf Schnee statt. Die Weltcupssaison 2025/26 wird am 29. November traditionell im finnischen Ruka eröffnet.

Wir danken allen Sponsoren, Partnern und Unterstützern für die Hilfe und Unterstützung in der vergangenen Trainingssaison.

Marc Steur



IMPRESSIONEN DAMEN UND HERREN

ASV-SCHÜLERCAMP, SCHÜLERTRAINING & ASV-SOMMERSERIE

Der Sommer 2025 war für die jungen Sportlerinnen und Sportler des ASV eine spannende und ereignisreiche Zeit, die mit einem abwechslungsreichen Trainingsprogramm und aufregenden Wettkämpfen glänzte. Besonders hervorzuheben ist das Trainingscamp in Bischofsgrün Ende Juni, das nicht nur sportlich, sondern auch in Bezug auf die Gemeinschaft ein riesiger Erfolg war. Mit 170 Teilnehmern aus dem U14- und U15-Bereich war das Camp ein wahres Großereignis. Die junge Sportlergemeinschaft hatte die Gelegenheit, ihre athletischen Fähigkeiten zu verbessern, Ausdauer und Kraft zu trainieren und über den Tellerrand hinaus in andere Sportarten hineinzuschnuppern. Neben den klassischen Disziplinen wie Athletik und Dauerlauf standen auch spannende Einheiten in Basketball und Disc Golf auf dem Programm. Für die 29 Allgäuer Sportler war es eine besondere Erfahrung, zu sehen, wie Sport Grenzen überwindet und neue Freundschaften entstehen. Auch im restlichen Sommer sorgte Ralph Hagspiel erneut für abwechslungsreiche und kreative Trainingsinhalte. Wie im Vorjahr übernahm er das ASV-Schülertraining und setzte auf zweimal wöchentliche Trainingseinheiten, die von Skirollern über Krafttraining bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren

reichten. Ralph beeindruckte nicht nur durch seine unermüdliche Energie, sondern auch durch seine innovativen Trainingsmethoden. Mit Videoclips überraschte er immer wieder und zeigte den jungen Sportlern, wie sie ihre Technik verbessern und gleichzeitig Spaß am Training haben können. Bereits im Juli ging es dann richtig los – der erste Wettkampf der ASV-Sommerserie stand an. Der 1000-Meter-Lauf sorgte für strahlende Gesichter und setzte einen wunderbaren Startschuss. Auch bei den verschiedenen athletischen Stationen wie Seilspringen, Beugetest und Kasten-Boomerang gaben die Kinder ihr Bestes und sammelten wertvolle Erfahrungen. Mit einem neuen Teilnehmerrekord war die Freude bei den Sportlern und Organisatoren gleichermaßen groß. Im September fand der zweite Wettkampf statt – der Skiroller-Wettkampf in Oberstdorf. Wie schon in den Jahren zuvor wurde dieser Wettkampf hervorragend organisiert, und auch das Wetter spielte mit: Bei strahlendem Sonnenschein fuhren die Kinder ihre Bestzeiten. Der Wettkampf war nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch eine Gelegenheit, die Leistungen der letzten Monate unter Wettkampfbedingungen zu testen.

Mit den letzten Wettkämpfen im Oktober endete die ASV-Sommerserie 2025. Zwei Crossläufe standen noch auf dem Programm. Der Zötler Herbstlauf am 3. Oktober in Rettenberg wird mit seinem anspruchsvollen Kurs und den Hindernissen noch einmal alles von den Teilnehmern abverlangen. Zum krönenden Abschluss erwartet die Sportler der traditionelle Wettkampf in Schöllang, der die Sommerserie 2025 beendet und die Gesamtsieger von drei der vier Wettkämpfe küren wird. Parallel zum letzten Wettkampf in Schöllang fand erstmals der Sommer DSC (Deutscher Skiverband) statt. Hier konnten sich die U14- und U15-Schüler beim neuen Athletiktest und einem Rollerrennen mit anderen jungen Talenten aus ganz Deutschland messen. Ein aufregender Moment, da die Sportler hier erstmals die Möglichkeit hatten, sich auf nationaler Ebene zu vergleichen und neue Impulse für ihre weitere Entwicklung zu erhalten.

Nach der intensiven Sommersaison dürfen sich die Sportler nun eine kurze Pause gönnen, bevor der Fokus wieder auf den Winter gerichtet wird. Bereits am 6. Dezember steht der erste Winter Geiger Cup auf dem Programm, bei dem die jungen Athleten ihr Können auf Schnee unter Beweis stellen können.

Insgesamt war der Sommer 2025 ein voller Erfolg – sowohl sportlich als auch im Hinblick auf die Gemeinschaft und die Freundschaften, die über den Sport entstanden sind. Ein großes Lob geht an alle Trainer, Betreuer und Organisatoren, die dieses abwechslungsreiche und lehrreiche Programm möglich gemacht haben. Auf ein weiteres erfolgreiches Jahr mit vielen neuen Herausforderungen und Erfolgen!

Jessica Dotzler

GEIGER CUP TERMINE

6.12. Kempten | 21.12. Rettenberg | 6.01. Schwangau
10.1. Nesselwang | 7.2. Pfronten | 22.2. Scheidegg | 1.3. Oberstdorf



SPARKASSEN-TALENTIAD

Wie seit mehr als 13 Jahren findet auch in diesem Winter wieder die Sparkassen-Talentiade statt. Hier schon einmal die geplanten Termine:

Verschiebungen können aufgrund der Schneelage möglich sein.

Infos unter: www.asv-ski.de

TERMINE

22.12. Sonthofen
05.01. Hindelang
11.01. Nesselwang
18.01. Oberstaufen
22.02. Oberstdorf



BERICHT DES SPORTWARTS

Nach der Trainingspause im April nahmen unsere beiden Trainingsgruppen Anfang Mai den Trainingsbetrieb wieder auf. Von den anfangs elf Jugend-Biathleten haben uns im Juli bzw. August Ben Wörle in Richtung Berchtesgaden (CJD) und Talia Wörle in Richtung Schweden, wo sie an einem Sportinternat ein schulisches Austauschjahr absolviert, verlassen. Im Schülerteam trainieren aktuell zehn Biathleten. Dazu kommen erfreulicherweise vier Neuanfänger, sog. „Schnupperer“. Die „Schnupperer“ waren bereits bei der Landesleistungskontrolle im Juli sowie beim ersten Wettkampf des Bayerncups in Neubau dabei. Sie werden nach und nach, in die Schülermannschaft integriert. Insgesamt starten wir somit mit 23 Aktiven in den kommenden Winter. Mit Philipp Nawrath, Erik Roller, Lisa Hartmann, Noah Schüttler, Erik Hafenmair und Ben Wörle befinden sich 6 weitere ASV-Athleten, die an anderen Standorten trainieren, im nationalen und internationalen Wettkampfbetrieb. Marlon Eidloth kehrt vom Stütz-

punkt Arber zurück und trainiert in Eigenregie wieder in Nesselwang.

Zur Vorbereitung auf die neue Wettkampfsaison wurden auch heuer wieder Trainingslehrgänge organisiert. So waren die Schüler vier Tage in Begleitung der beiden Trainerinnen, Lena und Karina Haslach, sowie Trainern und Athleten des Oberlandes, im Martelltal in Südtirol. Neben Trainingseinheiten am Schießstand standen Bergrollern und eine Bergtour auf dem Programm.

Die Jugendmannschaft absolvierte zum Ende des Schuljahres mit Trainer Christoph Dräsner einen viertägigen Lehrgang in Nesselwang und Hohen schwangau, wobei die Trainingsgruppe im Internat Hohenschwangau untergebracht war. Die Internatsleitung stellt uns hier freundlicherweise ihre Infrastruktur zur Verfügung. Ein zweiter, viertägiger Lehrgang wurde Anfang September in der Biathlon-Arena in Obertilliach (Osttirol) durchgeführt. Roman Herb begleitete das Team als Co-Trainer. >>

Auch die diesjährige Sommerleistungskontrolle wurde vom SK Nesselwang veranstaltet. Der Athletiktest fand auf der Sportanlage des Gymnasiums Hohenschwangau statt, das anschließende Schießen im Trendsportzentrum in Nesselwang. Herzlichen Dank dem SKN für die hervorragende Organisation. Im September begann dann mit einem Bayerncup in Neubau/Fichtelberg, einem DSC ebenfalls in Neubau/Fichtelberg und einem Deutschlandpokal in Altenberg (Erzgebirge) die Wettkampfsaison 25/26 mit den Sommerwettbewerben. Sie ermöglichen eine erste Orientierung. Die Ergebnisse (siehe anschließende Berichte) stimmen uns optimistisch und zeigen, dass der langfristige Trainingsaufbau stimmt. Fast alle Athleten waren verletzungsfrei und konnten teilnehmen. Die Versorgung mit Trainern ist für diesen Winter gesichert, bleibt aber schwierig. Aufgrund der Mehrtätigkeit der Wettkämpfe müssen die Trainer zu viele Urlaubstage aufwenden. Sowohl beim DSC wie auch beim Deutschlandpokal wird donnerstags teils auch schon mittwochs angereist. Die langfristige und sichere Versorgung unserer Trainingsgruppen und damit auch des Stützpunktes Allgäu bleibt auch

weiterhin ein fundamentales Anliegen. Mittelfristig sollten wir daher über eine mögliche hauptamtliche Besetzung nachdenken. Wir freuen uns über die aktuellen Bestrebungen des SK Nesselwang die Beschneidung einer kleinen Runde im Trendsportzentrum zu realisieren. Unsere Biathletinnen und Biathleten würden damit Trainingsbedingungen vorfinden, wie sie an den meisten anderen Standorten in und außerhalb Bayerns üblich sind. Ärgerlich ist wieder einmal die Wettkampfplanung des Deutschen Skiverbandes. Die Schülerinnen und Schüler des Jugendteams mussten bereits am 2. Schultag nach den Sommerferien Richtung Altenberg im Erzgebirge aufbrechen. Wenn man weiß, was in den ersten Schultagen alles zu organisieren und zu erledigen ist, ist das eine Zumutung und nicht nachvollziehbar. Wie auch in den letzten Wintern sind wir hinsichtlich der Transporte der Biathleten zu den Wettkampforten und der Präparation der Wettkampfski auf die tatkräftige Unterstützung der Eltern angewiesen. Abschließend möchte ich allen am Biathlon Beteiligten für ihr außerordentliches Engagement danken.

Peter John



SOMMERVORBEREITUNG JUGENDMANNSCHAFT BIATHLON

DER TRAININGSSTART:

Bei den Biathleten hat der Trainingsstart in die neue Sommergebietung standardmäßig im Frühjahr, am 08.05.25, wieder Fahrt aufgenommen. Motiviert kamen alle bestehenden Sportler von der Saison 2024-25 und drei Neuzugänge in die Mannschaft. Ein BSV-Kader-Sportler, Ben Wörle, wechselte ab Juli nach Berchtesgaden zur Christophorus-Eliteschule und eine Sportlerin, Talia Wörle, ging ab August für ein Jahr nach Schweden auf ein Internat in Verbindung mit Leistungssport. So trainieren am Stützpunkt Nesselwang momentan neun Sportler in den Altersklassen von Jugend I (16/17) bis Jugend II (18-19).

DIE TRAINER

In unserem Trainerteam ist für die Langlauftechnik, Athletik und Koordination Janine Frenzel zuständig. Für das Krafttraining und den Stabilisationsaufbau ist unser langjähriger bewährter Trainer Marc Schuster und für die Trainingssteuerung, das Komplextraining und die Schießausbildung der Sportler Christoph Draesner verantwortlich. Im Komplextraining und Biathlonschießen hat uns in den Sommermonaten Roman Herb tatkräftig unterstützt. Roman war selber lange Zeit im Leistungssport Biathlon unterwegs und hat sein Studium-Praktikumssemester in Kempten nach Feierabend genutzt um beim Training auszuhalten.

RAHMENBEDINGUNGEN TRAINING

Unsere Trainingsstätten sind meist an verschiedenen Trainingsorten. So findet das Langlauftechnik-Training entweder in Brunnen oder in Nesselwang statt. Das Krafttraining wird meist in der Schulzeit am Gymnasium Hogau durchgeführt oder in den Ferien auch am Trendsportzentrum Nesselwang, und die Schießkomplexeinheiten können nur auf der Biathlonanlage in Nesselwang abgehalten werden. Am Wochenende waren vor allem lange Ausdauerheiten auf dem Rennrad oder Mountainbike angesagt. Für die Kraftausdauer ging es oftmals in die Berge.

LEHRGÄNGE

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien und in der letzten Ferienwoche hatten wir jeweils einen Lehrgangsblock durchgeführt. Am Gymnasium

TEAM 25

AK16: Paulina Waibel und Lorenz Riefler.

AK17: Paula Köberle, Lukas Diemer und Joseph Rid

AK18-19: Leni Schneider, Björn Ole Hederich, Christian Hartmann und Moritz Allgayer

Hohenschwangau konnten wir wie die letzten Jahre unser Trainingslager von Mittwoch bis Sonntag abhalten. Auf dem Programm standen hauptsächlich Kraft-, Technik- und Testeinheiten. Bei diesem Lehrgang schätzten die Sportler auch die gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten um den Lehrgang selbst. Trainingsorte waren Sportanlagen Hogau, Technikrollern in Brunnen, Treppenlaufen auf der Schanze in Oberstdorf und die Komplexeinheiten in Nesselwang am Trendsportzentrum. Anfang September ging es von Donnerstag bis Sonntag nach Obertilliach auf die dortige Biathlonanlage. Dort konnten wir auf ca. 1500 Meter Höhe intensive Wettkampfvorbereitung absolvieren. Die Trainingshalte waren Biathlonspezifischer ausgerichtet um den ersten Sommerwettkampf zu bestreiten.

WETTKÄMPFE

Im Herbst Mitte September hatte die Jugend auf nationaler Ebene einen Wettkampf in der Deutschland-Pokal-Serie, der in Altenberg stattfand. Unsere Vorbereitungsphase hat gezeigt, dass wir im Vergleich zu den anderen Landesverbänden mithalten können, und wir haben bei diesem Vergleichswettbewerb drei Platzierungen erringen können. So wurde Björn Ole Hederich in der AK 18-19 im Sprint zweiter. Am dritten Wettkampftag beim Cross-Biathlon konnte sich Paulina Waibel in der AK16 den 5. Platz sichern und Lukas Diemer in der AK17 wurde 6. Als Vorbereitung auf diesen Joka-Cup hatten wir von Mai bis Juli an verschiedenen lokalen Laufwettbewerben teilgenommen. Dazu kamen noch unsere eigenen Testrennen, die wir in Nesselwang abgehalten haben.

WEITERE VORBEREITUNG

Unsere Hausaufgaben für die Wintersaison stehen an und wir werden den Herbst bis zum Winter für weitere Ausdauerheiten sowie technische Verbesserungen im läuferischen Bereich, als auch beim

Belastungsschießen weiterentwickeln. Ende November, wenn der Schnee wieder auf sich warten lässt, planen wir noch ein verlängertes Wochenende für einen Schneelehrgang nutzen.

Text: Christoph Draesner, Fotos: Privat

BIATHLON SCHÜLER UND SCHNUPPERGRUPPE SAISON 24/25

Nach der Ruhephase im April begann Anfang Mai die Vorbereitung für die neue Saison. Lena und Karina Haslach trainieren die Schnupper- und Schülergruppe im Schießen und Laufen. Im Bereich ‚Athletik‘ werden sie wie gewohnt von Marc Schuster unterstützt. 3-mal wöchentlich findet das Training im Trendsportzentrum in Nesselwang statt. Wie schon letztes Jahr begann für die bayerischen Biathleten die Wettkampfsaison im Juli mit der Sommerleistungskontrolle in Nesselwang und Hohenschwangau. Der Wettkampf besteht aus drei Teilbereichen: Ringwertungsschießen, Crosslauf 3.000m und einem Athletiktest. 14 Allgäuer Athleten nahmen

am Heimwettkampf teil. Fünf Sportler holten sich jeweils einen Podestplatz in der Gesamtwertung. Raphael Karg zeigte super Leistungen und holte sich den Sieg in der Klasse S15. Max Eberle machte den Doppelsieg perfekt (beide SK Nesselwang). Johanna Herz gewann den Athletiktest und die Gesamtwertung in der S13. Lina Hederich (S14) und Leo Wegscheider (S13) siegten jeweils beim Ringwertungsschießen und schafften es mit dem dritten bzw. zweiten Platz ebenfalls auf das Podest – ein gelungener Saisonauftakt.

Für den zweiten Bayerncup ging es dann nach Neubau im Fichtelgebirge. Hier wurden ebenfalls >>

Ringwertungsschießen SLK Nesselwang, Foto: Edeltraud Dietmer



drei Wettkämpfe ausgetragen: Berglauf, Ringwertungsschießen und Sprint. Dabei durfte man sich wieder über zahlreiche Podestplätze und Siege freuen. Dem Nesselwanger Max Eberle gelangen zwei Tagessiege und ein 3. Platz in der Altersklasse S 15. In der gleichen Klasse wird Raphael Karg (SK Nesselwang) beim Berglauf Zweiter und Vinzenz Rid (SK Nesselwang) belegt im Ringwertungsschießen und Massenstartrennen jeweils den 4. Platz. Beim Ringwertungsschießen zeigten sich die Schülerinnen von ihrer besten Seite. Lina Hederich (S14; SK Nesselwang) wurde Zweite, Siri Höhn (S15; SC Oberstdorf) und Maja Jahn (S13; SK Nesselwang) erkämpften sich jeweils den 3. Platz. Leo Wegscheider (SK Nesselwang) konnte sich über zwei dritte Plätze freuen. Ende September stand mit dem Deutschen Schüler Cup stand nun der erste nationale Wettkampf auf dem Programm. In Neubau wurden ein Ringwertungsschießen, ein Verfolger- Klassisch und ein Massenstart-Cross durchgeführt. Der Allgäuer Biathlonnachwuchs zeigte sich weiterhin in aufstei-

gender Form. Dabei durfte sich das Team über fünf Podestplätze freuen. Max Eberle (SK Nesselwang) holte sich den 4. Platz bei der Verfolgung, den 2. Platz beim Massenstart und führt damit in der Gesamtwertung der Altersklasse S15. In der gleichen Klasse gewinnt Raphael Karg (SK Nesselwang) den Massenstart und ist Vierter in der Gesamtwertung S15. Maja Jahn (SK Nesselwang) gelingt es nach dem 8. Platz im Ringschießen bei der anschließenden Verfolgung noch den Sieg in der S13 zu holen. Damit ist sie mit nur einem Punkt Rückstand zweite in der Gesamtwertung. Siri Höhn (SC Oberstdorf) erkämpfte sich im Ringschießen und in der Verfolgung jeweils den 3. Platz und ist Fünfte in der S15 Gesamtwertung. Mit dem starken 4. Platz beim Massenstart komplettiert Vinzenz Rid (SK Nesselwang) das außergewöhnliche Ergebnis bei den S15 Buben. Hier erreichte der ASV den 1., 2. und 4. Platz auf nationaler Ebene. Mit diesen sehr guten Ergebnissen im Rücken kann das Biathlonsteam optimistisch in die letzte Phase der Saisonvorbereitung gehen.

Walter Fricke



Schüler Biathlon-Team



Lena Haslach und Maja Jahn

SABRINA CAKMAKLI

Sabrina Cakmakli? Wer? Nie gehört! Was? Die hat schon an drei Olympischen Spielen für Deutschland teilgenommen? In welcher Disziplin? So ergeht es vielen, die zum ersten Mal ihren Namen hören. Höchste Zeit, mehr von ihr zu erfahren. Sabrina wurde am 25. November 1994 in Immenstadt im Allgäu geboren. Schon im Alter von zwei Jahren stellte ihre Mutter Lisa sie auf die Ski. Als Siebenjährige wechselte sie auf das Snowboard. Mit 15 entdeckte sie das Freeskiing, das nun ihre Disziplin werden sollte. (Freeskiing beinhaltet die Disziplinen Buckelpiste - Moguls, Springen - Aerials, Skicross, Slopestyle und Halfpipe.) War es anfangs noch der Slopestyle, ein langer, anspruchsvoller Parcours mit zahlreichen Sprung- und Rail-Elementen, wechselte sie nach mehreren Verletzungen zur Halfpipe. Schon damals bewies sie Aufstiegsqualitäten nach mehreren Verletzungen. 2014 qualifizierte sie sich für die Olympischen Spiele in Sotschi. 2015 belegte sie bei

der WM in Kreischberg Rang 5 in der Halfpipe und feierte in der gleichen Disziplin mit Rang 2 in Park City ihr bisher bestes Weltcup-Ergebnis. Nach einer Verletzung (Schlüsselbeinbruch) qualifizierte sie sich Anfang Dezember beim Weltcup in Copper Mountain für die Olympischen Spiele in Südkorea. Dort zeigte sie eine starke Leistung, wurde Achte. Es folgten zahlreiche Weltcup-Top-Ten Platzierungen. Bei ihrer dritten Teilnahme an Olympischen Spielen 2022 in Peking erreichte sie sich nach einem holprigen Auftakt noch auf den zwölften Gesamtrang. Aber auch ihre Verletzungshistorie kann sich sehen lassen: Zwei Schlüsselbeinbrüche sowie drei Kreuzbandrisse sprechen eine deutliche Sprache.

Und nun stehen die nächsten Olympischen Spiele in Mailand und Cortina vor der Tür. Es wären ihre vierten! Austragungsort für den Halfpipe-Wettbewerb ist Livigno, im Snowpark von Mottolino.



INTERVIEW MIT SABRINA CAKMAKLI

Schön, dich wieder einmal in deiner alten Heimat anzutreffen, Deine Mutter Lisa schwingt seit fast einem Jahr den Kochlöffel auf der Neumayer-Hütte in Kranzegg.

Sabrina: Wenn ich Zeit habe, komme ich gerne wieder hierher. Das Allgäu hat für mich immer noch einen heimatlichen Bezug.

Was hat dich eigentlich von Immenstadt nach Garmisch-Partenkirchen verschlagen?

Ich war damals in der 10. Klasse im Hildegardis Gymnasium in Kempten. Der damalige Schulleiter hatte mir für meine Wettkämpfe nie freigegeben. Freunde von mir waren bereits vor mir nach Garmisch auf das Sportgymnasium gewechselt und hatten mir erzählt, dass dort alles viel einfacher wäre. Und so zog ich mit meiner Mutter nach Ettal bei Garmisch. Die Schule dort war cool und für meine Wettkämpfe bekam ich immer frei. Während meine Mutter nach meinem Abitur wieder zurück nach Immenstadt zog, blieb ich dort.

Wie ging's eigentlich dann los mit deiner sportlichen Karriere?

Schon früher fand ich Gefallen am Slopestyle, einer damals noch jungen Sportart. Doch bedingt durch mehrere Verletzungen fuhr ich nach dem Abi auf eigene Faust nach Neuseeland zum Skifahren. Dort wagte ich mich einfach aus Spaß auch in eine Halfpipe und das funktionierte auch schnell ziemlich gut. Mein Trainer meldete mich damals spaßeshalber für den Weltcup an. Und ein halbes Jahr später war ich bei Olympia in Sotschi. Rückblickend gesehen eine krasse Entwicklung. Aber ich hatte eigentlich schon immer viel Ehrgeiz und mein Ding durchgezogen.

Du bist heute im Snowgau Freestyle Team und startest für Deutschland.

Als einzige Athletin! Leider gibt es in Deutschland keine Halfpipe und deshalb muss ich zum Trainieren nach Laax in die Schweiz, nach Österreich, wenn dort mal ein Camp organisiert ist, oder in die USA. Übrigens ist dort das Freeskiing viel populärer als in Europa. Für die Saison bekomme ich vom DSV ein fixes Budget, das ich mir genau einteilen muss. Aber

viel muss ich auch aus eigener Tasche zahlen. Zum Glück habe ich Freunde überall, bei denen ich auch mal umsonst übernachten kann. Dazu kommen noch meine Sponsoren, die mich unterstützen (Danke dafür!) und mein Gehalt als Sportsoldatin bei der Bundeswehr.

Wie viele Weltcups bestreitest du im Jahr? Und wo finden diese statt?

Wir haben leider nur fünf Weltcup-Wettkämpfe im kommenden Jahr. Vier sind bereits vor den Spielen. Für die Olympischen Spiele 2026 möchte ich mich gerne bereits im Dezember in China oder/und den USA bei den Weltcups, die an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden stattfinden, qualifizieren. Wenn das klappt, kann ich mich auf Cortina gut vorbereiten.

Das wären jetzt deine vierten Spiele. Du bist jetzt 30 Jahre alt. Wie lange möchtest du deinen Sport noch ausüben? Hast du dir schon Gedanken über das danach gemacht?

Klar macht man sich Gedanken, obwohl ich dies erst einmal hintenanstellen möchte. Ich hatte schon einige Anfragen, aber der Fokus richtet sich allererst auf Olympia 2026.

Wie sieht dein Sommertraining aus?

Im Juli werde ich zuerst nach Australien und Neuseeland fahren. Dort ist dann Winter und ich kann auf Schnee trainieren. Vorher versuche ich im Banger Park in Scharnitz, auf dem Trampolin und auf Inlinern meine Moves in die Schnitzelgrube zu perfektionieren. Das alles ist nicht immer ganz einfach, da ich allein auf mich gestellt bin. Meine Trainingspläne erarbeite ich selbst. Nur das Techniktraining übernimmt mein amerikanischer Coach. Ideal wäre schon, wenn ich hier in Deutschland Trainingspartner hätte. Es gibt schon einige Nachwuchsatleten im BSV, mit denen ich sporadisch und auch gerne trainiere, aber die profitieren eher von mir.

Du warst in den letzten Jahren immer wieder unter den Top-Ten zu finden. Wer sind deine Hauptkonkurrentinnen?

Die Weltbesten kommen aus China, den USA und Canada. Zoe Atkin (GBR), Eileen Gu und Fanghui Li

(beide CHN), Svea Irving (USA), Cassie Sharp, Rachael Karker, Amy Fraser und Dillan Glennie (alle CAN).

Themawechsel. Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Meine Ma sagt immer, ich hätte Hummeln im Hintern. Ja, ich kann nicht lange stillsitzen. Ich brauche Action. Dann bin ich auch gut drauf. Das beinhaltet aber auch meine Ungeduld, bei allem, was ich anfangen. Ich bin sehr kritisch mit mir, strebe immer nach Perfektion.

Nebenzu studierst du Trainingswissenschaften und Ernährungslehre.

Ich arbeite bereits an meinem Master, kann aber noch nicht sagen, wann ich den Studiengang abschließen werde.

Danke für das Gespräch und viel Erfolg bei den anstehenden Wettkämpfen.

Text: Dieter Haug, Fotos: Dieter Haug, privat



Wenn sie Zeit hat, hilft Sabrina ihrer Mutter auf der Neumayer-Hütte





Geschicklichkeitstraining

MODERNE AUSBILDUNG IM LANGLAUF

FIT FÜR DIE ZUKUNFT IN DIAGONAL UND SKATING

Langlauf ist längst mehr als nur ein klassischer Wintersport – er ist Treffpunkt für „Jung und Alt“, Ausdauertraining, Technikscheule und Naturerlebnis zugleich. Damit Vereine ihre Mitglieder optimal betreuen können, braucht es bestens ausgebildete Lehrkräfte. Genau hier setzt die Ausbildung zum Langlauflehrer bzw. Langlauftrainer an: Sie vereint höchste Ausbildungsstandards mit moderner Trainingswissenschaft und praxisnaher Vermittlung.

ZWEI TECHNIKEN – EIN ZIEL

Die Ausbildung deckt beide zentralen Bewegungsformen ab: die klassische Diagonalechnik und das dynamische Skating. Ziel ist es, Trainerinnen und Trainer zu befähigen, sowohl Anfänger als auch ambitionierte Sportler technisch sauber und altersgerecht zu fördern.

ERFAHRENE AUSBILDER – PRAXISNAHE AUSBILDUNG

Die Lehrgänge werden von qualifizierten Expertinnen und Experten des Deutschen Skiverbands geleitet. Sie vermitteln Technik, Didaktik und Trainingsplanung auf höchstem Niveau, analysieren Bewegungen mithilfe digitaler Tools und geben individuelles Feedback – direkt auf der Loipe. So entsteht eine Ausbildung, die moderne Erkenntnisse mit praktischer Anwendung verbindet.

MEHRWERT FÜR VEREINE

Für Vereine ist die Investition in gut ausgebildete Langlauftrainer ein echter Gewinn: Sie stärkt die Nachwuchsarbeit, sorgt für ein attraktives Kursangebot und erhöht die Bindung der Mitglieder. Damit wird der Langlauf im Verein modern, vielseitig und zukunftsfähig aufgestellt.

WISSEN AUFFRISCHEN – ZUKUNFT SICHERN: WEITERBILDUNGEN FÜR LANGLAUFTRAINER

Langlauf bleibt in Bewegung – und das gilt auch für die Ausbildung derjenigen, die ihn vermitteln. Wer bereits eine Trainer- oder Skilehrerlizenz besitzt, muss diese regelmäßig erneuern. Diese Pflicht ist zugleich eine Chance: Trainerinnen und Trainer holen sich aktuelles Know-how in den Verein und sichern so die Qualität ihres Angebots.

AKTUELL UND PRAXISORIENTIERT

Die Fortbildungen orientieren sich an neuesten sportwissenschaftlichen Entwicklungen. Neben Technikscheule in Diagonal- und Skatingtechnik stehen Themen wie Bewegungsanalyse, Motivation, Sicherheit und digitale Trainingsmethoden auf dem Programm. Der direkte Praxisbezug sorgt dafür, dass die Inhalte sofort im Vereinstraining umgesetzt werden können.

IMPULSE VON DEN BESTEN

Auch die Weiterbildungen werden von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern des Bayerischen Skiverbands geleitet. Sie bringen frische Impulse aus Leistungs- und Nachwuchssport mit und geben neue Ideen für Kurse, Trainingsgestaltung und Wettkampfbetreuung.

EIN GEWINN AUF ALLEN EBENEN

Regelmäßige Fortbildungen sichern:

- Qualität** – Mitglieder trainieren nach neuesten Methoden.
- Attraktivität** – ein modernes Kursangebot bindet und begeistert.
- Sicherheit** – aktuelles Wissen zu Prävention und Ausrüstung reduziert Risiken.

Die Lizenzverlängerung ist damit weit mehr als ein formaler Akt – sie ist ein Bekenntnis zu Professionalität, Qualität und Zukunftsfähigkeit. Wer in Weiterbildung investiert, stärkt nicht nur die eigene Kompetenz, sondern auch die Basisarbeit im Verein – und profitiert zusätzlich von möglichen Förderungen für gültige Lizenzen.

FAZIT

Ob Grundausbildung oder Weiterbildung – wer auf hohe Standards und aktuelles Wissen setzt, investiert direkt in die sportliche Zukunft seiner Mitglieder und in die Stärke des gesamten Vereins.

ERFOLGREICHE NORDIC BLADING/SKIROLLER AUS- UND FORTBILDUNG IM ASV-LANGLAUF-LEHRTEAM

Der Start in die Saison 2025/26 fand Mitte Mai mit der LG 1 Ausbildung und gleichzeitig Fortbildung in den Sommermodulen Nordic Blading, Rollski und Nordic Walking auf dem Sportgelände des SSV Wildpoldsried statt. Das perfekt gelegene Trainingsgelände beinhaltet einen Schulungsraum in der Turnhalle sowie einen Inliner Platz mit ebenso guten Möglichkeiten für das Rollski laufen. Im Praxisteil des LG 1 standen die grundlegenden technischen und methodischen Merkmale des nordischen Langlaufsports im Vordergrund. Im theoretischen Teil wurde das Grundverständnis für die Ausbildungsinhalte gemäß dem Curriculum Nordic-/Skilanglauf vermittelt. Die meisten Teilnehmer kamen aus dem

Allgäu, einige waren aber auch aus der schwäbischen oder oberbayerischen Region angereist, um mit den beiden ASV-Trainern Stefan Leicht und Dietmar Frank ein abwechslungs- und schulungsreiches Wochenende zu absolvieren. Im Sommer fand dann im Rahmen des DSV/BSV Sportscamp in Bischofsgrün (Oberfranken) die jährliche Fortbildung für das ASV-Langlauf-Lehrteam statt. Viele Inputs zur Trainingsgestaltung und -steuerung wurden dort durch DSV und BSV-Referenten vorgestellt. Das Langlauf Lehrteam des BSV nutzte auch die Gelegenheit um mit der Geschäftsstelle des BSV - Hanna Linke & Team die kommende Saison und Werbeaktivitäten für die Ausbildung >>

im Langlauf Breitensport zu planen. Die Saison 2025/26 wird am 18./19. Oktober mit einem weiteren LG 1 Grundstufe in Wildpoldsried fortgesetzt. Im Dezember folgt dann die jährliche Fortbildung für lizenzierte C- und B-Trainer. Ab Januar 2026 bis März finden dann die weitere C-Trainer Ausbildungen sowie diverse interessante Fortbildungen mit dem ASV-Langlauf-Lehrteam statt. Die Termine hierzu findet ihr nachfolgend. Alle aktuellen Infos und Ansprechpartner zur Aus- und Fortbildung im Langlauf sind auch aktuell auf unserer Webseite des ASV unter **www.asv-ski.de/lehrwesen-langlauf** zu finden. Anmeldungen zu den Fortbildungen und C- und B-Trainer werden unter **www.bsv-ski.de** online vorgenommen. Auch diese Webseite des BSV Seite ist auf unserer

ASV Webseite verlinkt. Weiterführende Infos zu den Lehrgängen kommen nach Anmeldung per E-Mail direkt vom BSV (Hanna Linke). Detaillierte Infos zu den C- und B-Trainer Lehrgangsinhalten sind als PDF-Download Curriculum Nordic auf der Webseite des Deutschen Skiverbandes DSV zu finden. Das Langlauf-Lehrteam des ASV freut sich, euch bald im hoffentlich schneereichen Winter 2025/26 zu begrüßen. Nutzt die Gelegenheit und motiviert Euch selbst und/oder eure Freunde, um euch auf hohem Niveau aus- und fortzubilden. Mit viel Spaß und Freude könnt ihr auf unseren Lehrgängen Wissen und Fertigkeiten erlernen um es im Vereinsleben oder auch privaten Bereich als Langlauftrainer zu nutzen. Wir freuen uns auf Euch!

Text: Stefan Leicht, Gabi Schaller und Didi Frank

ASV-LEHRGANGSTERMINE 25/26 TRAINER C SKILANGLAUF

INHALTE FÜR AUSBILDUNG TRAINER C LG1
Praxisteil: Von den Rollen auf die Kante: Einführung in Nordic Blading & Skroller sowie Trainingsalternativen im Sommer (Kraft-/Laufzirkel), Verbesserung des eigenen Könnens auf Skroller, Inline-Skates
LG 1 · 18./19.10.2025 · Wildpoldsried · STP Allgäu

INHALTE FÜR AUSBILDUNG TRAINER C LG2
Praxisteil: Verbesserung des eigenen Könnens auf Langlaufskiern sowie erste Übungsreihen und Aufgabenbeispiele (Klassik & Skating)
Theorierteil: Materialkunde, Einführung in die Strukturen des BSV/DSV
FoBi · 13./14.12.2025-Oberstdorf · STP Allgäu
LG 2 · 20./21.12.2025-Oberstdorf · STP Allgäu

INHALTE FÜR AUSBILDUNG TRAINER C LG3
Praxisteil: Methodische Übungsreihen mit Schwerpunkt „Langlaufen für Einsteiger“ – Schwerpunkt: „Wie vermittele ich die Inhalte zielgruppenspezifisch?“, Spiele & Aufstellungsformen
Theorierteil: Methodik und Didaktik der Ausbildung, Prävention „Sexualisierte Gewalt“
LG 3 · 17./18.01.2026 · Oberstdorf · STP Allgäu

INHALTE FÜR AUSBILDUNG TRAINER C LG4
Praxisteil: Lernaufgaben/Lehrversuche, methodische Vorgehensweisen in der Skating-Technik
Theorierteil: Skating-Technik, Handlungsfelder eines Trainer C Breitensport, diverse prüfungsrelevante Theorietemen
LG 4 · 31.01/01.02.2026 · Oberstdorf · STP Allgäu
FoBi Thema Kids-07./08.02.2026 · Oberstdorf · STP Allgäu

INHALTE FÜR AUSBILDUNG TRAINER C LG5
Praxisteil: Lehrproben Klassik & Skating, Demonstration des eigenen Könnens (Klassik & Skating)
Theorierteil: schriftliche Ausarbeitung der Prüfungsfragen
LG 5 · 07./08.03.2026 · Oberstdorf · STP Allgäu

Wenn du so richtig
brennst
brennst du nicht aus!

Silvia
Assistentin der
Geschäftsleitung

„Mein Siegerlächeln lass
ich mir nicht nehmen“



HOLZER
DRUCK + MEDIEN

Ihr zuverlässiger
Druckdienstleister
aus dem Allgäu!



HOLZER Druck und Medien
Druckerei und Zeitungsverlag
GmbH + Co. KG
Fridolin-Holzer-Str. 22+24
88171 Weiler im Allgäu
www.druckerei-holzer.de

Training auf dem Pausenhof





ZEIG, WAS DU KANNST!

DIE SNOWBOARD GERMANY SUMMER CHALLENGE 2025 IN OBERSTDORF

Am Samstag, den 20.09.25, fand die diesjährige Summer Challenge des Deutschen Snowboard Verbands in Oberstdorf statt. 55 Teilnehmende stellten sich der sommerlichen Herausforderung, die SNBGER mit Unterstützung der Landesverbände aus Bayern und Baden-Württemberg umsetzte. Die zweiteilige Veranstaltung für die Nachwuchsboarderinnen und -boardern besteht aus sportmotorischer Testung in der Turnhalle und Skateboard-Rennen auf dem Pumptrack.

Klimmzüge, Liegestützen, Medizinballstoßen, Balance und Reaktion: Schon früh am Morgen bringt die Summer Challenge den Brettspornachwuchs ins Schwitzen. Die Sporthalle des Gertrud-von-le-Fort-Gymnasiums in Oberstdorf hat sich dank vieler helfender Hände in einen herausfordernden Zirkel verwandelt. Hier findet heute im Rahmen der Summer Challenge die halbjährliche sportmotorische Testung des Snowboard-Nachwuchs aus Bayern und Baden-Württemberg statt – im Wettkampfformat für einen höheren Anreiz und Spaß statt Leistungsdruck.

SPORTMOTORISCHE TESTUNG ALS WETTKAMPF

Die sogenannte sportmotorische Testung, die heute Morgen stattfindet, ist ein vom Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) entwickeltes Tool zur Leistungsdiagnostik, das die Kinder und Jugendlichen halbjährlich durchlaufen. So wird die Entwicklung der jungen Athletinnen und Athleten dokumentiert. Für den Test wurden 11 Stationen aufgebaut, an denen die 55 Teilnehmenden in allgemeinen und sportspezifischen Übungen geprüft werden. Die Ergebnisse aus den Stationen werden heute in Punkte umgewandelt, die später mit in die Tageswertung zählen. Nachdem die Teilnehmenden

den in ihren jeweiligen Altersgruppen die Stationen durchlaufen haben, gilt es noch einen 1.000-Meter Lauf auf Zeit zu absolvieren, bevor es dann nach kurzer Fahrt durch Oberstdorf auf den Pumptrack am Nordic Center geht.

PUMP IT: MIT DEM SKATEBOARD ÜBER DIE BUCKELPISTE

Unterteilt nach Jahrgängen gehen die Teilnehmenden am Pumptrack an den Start und rauschen nacheinander mit dem Skateboard zwei Runden über die betonierten Hügelpiste. Gerade hier auf dem Pumptrack sind die Bewegungen des Skateboardens denen beim Snowboarden sehr ähnlich – so können die Fahrerinnen und Fahrer auch auf Asphalt an ihren Fähigkeiten feilen. Die mit Lichtschranke genommene Zeit wird dann mit den Ergebnissen aus der sportmotorischen Testung zur Gesamtwertung kombiniert, die am Ende der Veranstaltung bei der Siegerehrung bekannt gegeben wird. In den letzten Sonnenstunden dieses warmen Samstags freuen sich erschöpfte aber glückliche Gewinnerinnen und Gewinner, die ihre Urkunden und Sachpreise entgegennehmen.

REGELMÄSSIGE TESTUNG FÜR NACHHALTIGEN LEISTUNGSaufbau

Snowboard Germany verfolgt den Ansatz des nachhaltigen Leistungsaufbaus. Dieser umfasst nicht nur die sportliche, sondern auch die persönliche Entwicklung junger Athletinnen und Athleten. Mit dieser Intention und vor dem Hintergrund der Verletzungsprävention, ist die Übungsauswahl der Summer Challenge entstanden, die athletische Fähigkeiten sportartspezifisch und allgemein testet. Dieser Grundlagentest wird zwei Mal im Jahr durchgeführt: eine Testung im Frühjahr und eine im Herbst, um die langfristige Entwicklung der jungen Athletinnen und Athleten darzustellen.



IMSTER MUTTEKOPF ÜBERSCHREITUNG

Das Wohnmobil ist vollgepackt, ich rolle über den Splügenpass nach Italien, Winterstimmung wechselt abrupt in Sommerlaune. Mein Ziel ist Valle Maiara, ein Tal im Westen Italiens, das seit langem auf meiner Wunschliste der unbekannten Skitourengebiete steht. Ich möchte die Verhältnisse vor Ort erkunden. In einigen Tagen sollen Florian, Tobi und Thomas nachkommen. So zumindest der Plan.

Am Taleingang kaufe ich einen appetitanregenden Skitourenführer und fange an, spannende Ziele für die kommenden Tage auszusuchen. Nach zwei Tagen und zwei schönen Touren vor Ort bin ich von der Vielfalt und Schönheit der Ziele überwältigt, muss jedoch nüchtern festhalten, dass die Schneeverhältnisse zu diesem Zeitpunkt deutlich dürrtiger sind als angekündigt und erhofft und auch kein Neuschnee in Sicht ist. Nach Rücksprache mit den Jungs ändern wir die Pläne und beschließen, im Tiroler Lechtal unseren Roadtrip zu starten. Zu diesem Zeitpunkt eine der wenigen Destinationen, wo zumindest genügend Schnee und nordseitig noch Pulverschnee zu finden ist.

Für die erste Tour fasse ich einen der vielseitigsten Berge der Lechtaler Alpen, den Imster Muttekopf (2.774 m) ins Auge - mit einem Start in Boden, Zustieg durch das Fundaistal und Aufstieg durch die steile und wunderschöne Südwestwand des Muttekopfs und Abfahrt durch die bis zu 45° steile Nordwand in Richtung Hahntennjoch. Es ist eine der anspruchsvollen Touren in den Lechtaler Alpen, eine, für die man auch jahrelang warten muss, bis die Verhältnisse passen. Ich habe diese Tour seit einigen Jahren auf der Liste stehen.

Zwei Wochen vorher war ich mit zwei Freunden in der Gegend unterwegs und habe von dem Aufstieg zum Muttekopf unterhalb der Großen Schlenkerkarspitze einige Bilder gemacht, um den besten Aufstiegsweg zu studieren. Die Linien und Optionen für die Abfahrt durch die Nordwand des Muttekopfs

kannte ich von einigen Touren in die Scharnitzscharte von der Hahntennjochseite.

Der Wetterbericht passt, die Lawinenlage ist vertretbar, es fühlt sich so an, als ob alle notwendigen Hausaufgaben erledigt wären. Florian, Thomas und Tobi trudeln bei mir ein, wir sitzen beim Abendessen und ich stelle die Optionen für die kommenden Tage vor. Nicht ganz ergebnisoffen und mit feinen Präferenzen schlage ich auch die Überschreitung des Imster Muttekopfs vor.

Die Jungs sind über beide Ohren motiviert und hungrig auf ein Abenteuer. Florian Eckert ist einer der wenigen deutschen Medaillengewinner in der Abfahrt. Seine rennsportliche Karriere endete nach einer komplizierten Knieverletzung, die Vorliebe für das Skifahren ist jedoch geblieben. Florian und mich verbinden neben den gemeinsamen Abfahrtsurzeln zwischenzeitlich auch mehrere intensive und spannende Skitouren. Daraus entwickelte sich eine schöne Freundschaft. Ich bin gerne mit ihm unterwegs. Die Motivation funkelt stets aus seinen Augen, er versprüht gute Laune, egal wie das Wetter und die Verhältnisse sind.

Tobi und Florian sind zusammen die Patrouille des Glaciers gelaufen, kennen sich, vertrauen sich, an der Kondition der beiden wird unsere Tour sicherlich nicht scheitern.

Mit Thomas, dem Vierten im Bunde, bin ich in den letzten 5 Jahren sicherlich 50 Skitouren gegangen, einige davon brachten ihn nahe an seine Grenzen. Als er mich fragt, ob diese Tour erneut einer von diesen Tagen sei, wo er sich fürchten wird, antworte ich diplomatisch. "Ich bin mir ganz sicher, dass Du es wie immer souverän meistern und auch nicht so schnell vergessen wirst." Er kennt diese Antwort bereits, schlägt seine Hände über seinem Kopf zusammen, sein Gesichtsausdruck schwankt zwischen Lachen und Verzweiflung. >>



Wir erwischen einen wunderschönen Tag. Während des Aufstiegs herrschen trotz Ende Februar Firnverhältnisse wie im Lehrbuch. Der Aufstieg durch die geschichtete Südwestwand des Muttekopf ist abwechslungsreich, bis zu 40° steil und landschaftlich atemberaubend. Das rhythmische Geräusch der Harscheisen begleitet uns bis zum prominenten Nordwestgrat des Imster Muttekopf. Dieser ermöglicht mehrere Einstiegsvarianten in die schattige Nordwand. Am Grat angekommen steigen wir exponiert in leichter Kletterei bis zum westlichsten Einstieg. Die gemütliche Frühjahr-Firnatmosphäre weicht plötzlich einer winterlichen und alpinen Stimmung. Die pulvrigen Verhältnisse in der Nordwand zaubern uns ein breites Lachen ins Gesicht. Durch den schneearmen Winter sind einige Absätze in der Nordwand ausgeprägter und sportlicher als sonst. Thomas murmelt irgendwas vor sich hin, während er seine Felle von seinen Skiern abzieht. Ich verstehe nur Bruchstücke, schnappe die Wörter auf: "Steilheit, Lebensgefahr, Scheiße, ihr spinnt...!!!"

Zwanzig Minuten später stehen wir an der Hahntennjochstraße und grinsen. Thomas' Kommentar bringt alles recht prägnant auf einen Punkt: „Ihr spinnt, das war echt geil!“ Als wir die Passstraße vom Hahntennjoch herunterfahren, lasse ich den Tag nochmal Revue passieren. Florian vor mir geht symbolisch in die Abfahrthocke. Die Siegermentalität haben wir im Hinblick auf das Skifahren in den letzten Zielräumen unserer Karrieren gelassen, alles Altschnee. Der Tiefschnee von morgen fesselt nun unsere Blicke nach vorne und vertieft unsere Lachfalten. Schön, solche Tage mit guten Freunden teilen zu können.

Start und Ziel: Vom Hanauer Hütte Parkplatz in Boden auf ca. 1.380 m

Gipfel: Imster Muttekopf: 2.774 m

Höhenmeter: ca. 1.400 HM

Zeit: Je nach Verhältnissen und Kondition zwischen 5-8 Stunden

Infos Unterkünfte: www.lechtal.at

Text und Fotos: Martin Fiala



WSV ISNY

DR.-FRANZ-IMMLER-POKALSPRINGEN IN ISNY

118 Athleten aus dem süddeutschen Raum sowie dem benachbarten Bregrenzerwald nahmen Ende Juni bei strahlendem Sonnenschein am traditionellen Dr. Franz-Immler-Pokalspringen in Isny teil. Im Rahmen einer integrierten VR-Talentiade fanden die Sprungwettbewerbe auf den drei kleineren Isnyer Schanzen (K9 | K15 | K30) statt, der zugehörige Crosslauf für die Nordische Kombination fand auf Wiesen rund um das Schanzengelände statt. Auf der K60 fand am Abend ein reines Spezialspringen statt. Die weitesten Sprünge erzielten Finn Geiger (SCO, 2019) mit 6 Metern auf der K9-Schanze, Luis Zogbaum (SCO, 2016) mit 15 Metern auf der K15, Samuel Bauer (WSV Isny, 2012) mit 32 Metern auf der K30 und Eric Förschler (SV-SZ Kniebis, 2012) mit 63 Metern auf der K60.

TRAININGSLAGER IN ZAKOPANE, POLEN

In den Sommerferien reisten 23 Skispringer und Skispringerinnen vom WSV Isny und TSV Buchenberg zu einem einwöchigen Trainingslager nach Zakopane. Die Organisation lag federführend in den Händen von Tomasz Misiek (TSV Buchenberg). Trainiert wurde auf den Schanzen in Zakopane, Szczyrk und Chocholow, das Aufwärmprogramm wurde im Wechsel von Trainern des polnischen Partnervereins LKS Poroniec Poronin sowie den Heimtrainern geleitet. Neben dem sportlichen Programm standen auch gemeinsame Ausflüge auf dem Plan: Eine ganztägige Wanderung in der Hohen Tatra, ein Besuch in der größten polnischen Therme in Chocholow sowie ein Abstecher ins Kamiland, wo anhand zahlreicher Trophäen die Karriere von Skisprungstar Kamil Stoch nachgezeichnet wird.

Höhepunkt der Woche war die Teilnahme am internationalen Tatra-Cup, bei dem sich die jungen deutschen Athleten mit Sportlern aus Polen und der Slowakei messen und dabei Autogramme von Kamil Stoch und Dawid Kubacki sammeln konnten.

SCHANZENNETZLAUF „ISNY200“

Bereits zum dritten Mal konnte der Auslaufhügel der K60 bis zum Schanzentisch erklimmen werden. Das Netz wird inzwischen nur noch für diese Veranstaltung installiert – ein Winterbetrieb auf Schnee ist am Hasenberg aufgrund der zunehmend schnee-armen Winter nicht mehr zuverlässig möglich. Knapp 200 Starterinnen und Starter im Alter von vier bis 65 Jahren stellten sich der Herausforderung. Im Einzelvorlauf ging es im 15-Sekunden-Takt auf die Strecke, die jeweils vier schnellsten jeder Altersklasse qualifizierten sich für den Finallauf, in dem sie direkt gegeneinander antraten. Die schnellste Zeit im Finale erreichte bei den Männern Jakob Mayer (Sport

Haschko Team) mit 49,5 Sekunden und Antonia Wegmann (TSV Buchenberg) mit 1:10,2 Minuten. Ein Highlight war die erstmalige Teilnahme von neun Feuerwehrmännern und -frauen, die in vollständiger Montur, aber ohne Atemschutzmaske, die Strecke bewältigten. Die schnellste Zeit ging hierbei an Jan Köster von der Feuerwehr Oberessendorf in respektablen 1:44,9 Minuten.

ARBEITSEINSÄTZE

Auch in diesem Sommer standen Arbeitseinsätze für Trainer und Eltern an den Hasenbergschanzen auf dem Programm. Die Aufsprunghügel der K30 und K60 mussten teilweise geöffnet werden, um die Holzunterkonstruktion unter den Matten zu erneuern. Unterstützung durch Holzspenden und Arbeitskraft erhielt der WSV hierbei dankenswerterweise vom Sägewerk Poschenrieder GmbH & Co., Grünbach, Matthias Maier Holzbau, Sommersbach, sowie dem TSV Buchenberg.

Text und Fotos: Melanie Bauer

Dr.-Franz-Immler-Pokalspringen



Dr.-Franz-Immler-Pokalspringen



Schanzennetzlauf



RG BURIG MINDELHEIM

Gute Skifahrer werden im Sommer gemacht – so lautet eine alte Trainerweisheit. Eine, die auch für andere Wintersportler wie Langläufer, Eishockeyspieler oder Biathleten gilt. Der Grund dahinter: In den Monaten Mai bis September wird an der nötigen Kraft und Kondition für die 6-monatige Wettkampfsaison von November bis April gearbeitet. Bei den besten deutschen Nachwuchsskifahrern im Schülerbereich gibt es einen eigenen Wettkampf, der anschließend in die Gesamtwertung mit einfließt. Bereits zum dritten Mal fand genau dieser „Konditionswettkampf“ in Mindelheim statt. Um die Qualität des Sommertrainings zu testen, organisiert der Deutsche Skiverband (DSV) im Rahmen des Deutschen Schülercups diesen Wettkampftag. Die RG-Burig als Ausrichter sorgte für die besten 92 deutschen Nachwuchs-Skifahrer für ein reibungsloses Wettkampfprogramm.

Zahlenmäßig das stärkste gemeldete Team war der Münchner Skiverband mit 20 Teilnehmern, gefolgt vom Allgäuer Skiverband mit 18 gemeldeten Mädchen und Buben. Auch aus dem Skiverband Sachsen waren zwei Athleten nach Mindelheim gekommen. Berni Huber, selbst ehemaliger Weltcupfahrer und nun leitender Schülertrainer im DSV, hatte zusammen mit den Verantwortlichen der RG-Burig in der Dreifachsporthalle des Maristenkollegs Übungsparcours mit anspruchsvollen Aufgaben in den Bereichen Schnelligkeit, Rumpf-Kraftausdauer, Gleichgewicht und Agility vorbereitet. Der Wettkampftag wurde mit einem 2.500 Meter-Geländelauf rund um die Mindelburg beendet. „Die Aufgaben haben den jungen Skirennläufer schon konditionelle und koordinative Höchstleistungen abverlangt“, sagte Monika Burig, die mit ihrem Helferteam und dank



der Geräte der Turnabteilung des TSV Mindelheim für einen perfekten Wettkampftages sorgte. Nicht nur die Buben und Mädchen aus den 15 Verbänden des DSV waren von den unterschiedlichen Übungen beeindruckt, auch einige Zuschauer faszinierten die Parcours. Stefan Drexel, Stadtrat und Bürgermeisterkandidat, sowie Benjamin Adelwarth, BLSV Kreisvorsitzender Schwaben, zeigten sich beeindruckt über die Fitness der jungen Leistungssportler. Mit dabei waren „coole“ Aufgaben am Trampolin oder einer Balanceübung auf einem Rohr. Große Kräfte forderte ein Kraftschlitten, bei dem das eigene Körpergewicht über eine Matte geschoben werden musste. Die Allgäuer Athleten konnten sehr gute Ergebnisse erzielen. Allen voran Zoe Fischer und Holly Holzheu von der RG-Burig. Mit einer gewonnenen Disziplin (Rumpf-Kraftausdauer), einen zweiten Rang in der Disziplin Schnelligkeit und einem dritten Rang im Gleichgewichtsparcour belegte Zoe Fischer einen ausgezeichneten zweiten Platz in der Gesamtwertung, Holly Holzheu konnte in zwei Disziplinen

(Gleichgewicht und Ausdauer) Platz drei belegen, am Ende sicherte sie Ihren 5. Zwischenrang auch in der Gesamtwertung der 44 gestarteten Mädchen. Bei den Buben war Sylvan Holzheu vom SV Hindelang mit Platz vier in der Gesamtwertung bester Allgäuer. Die weiteren Allgäuer Athleten zeigten insgesamt gute Leistungen, etwas Nervosität beim ersten großen Leistungsvergleich mit den anderen deutschen Spitzenathleten kosteten manchmal ein paar Punkte. Magdalena Berktold erreichte Platz 10, Josefine Schratt (beide SC Oberstdorf) platzierte sich auf Platz 13. Lucie Uhl (SK Nesselwang) wurde 14., Rosalie Mayr (SC Bolsterlang) 16., Lucia Käufler (SC Oberstdorf) 29., Maya Mund (ESV Lindau) 32. Bei den Buben gab es folgende weitere Platzierungen der Allgäuer: Luca Bosch (SSV Markt Rettenbach) 25., Lennart Hartung (SC Obermaiselstein) 34., Johannes Waltner (SC Steibis-Aach) 37., Leon Sandmaier (SV Maierhöfen) 40., Emil Abel (TSV Gestratz) u. Luca Schroeer (SC Ofterschwang) 46.

Text und Fotos: Manuel Rauchfuß

BAYERISCHE ALPINE SCHÜLERMEISTERSCHAFTEN
IN BALDERSCHWANG

RG BURIG FÜHRTE DIE MEISTERSCHAFTEN
2025 DURCH

Die Bayerischen Schülermeisterschaften der Alpinen fanden im April im Allgäu statt. Mit der Ausrichtung der „Bayerischen“ wurde die RG Burig aus Mindelheim vom Bayerischen Skiverband beauftragt. Als Veranstaltungsort für den Riesenslalom und den Slalom wählte die RG Burig das Skigebiet Balderschwang aus. Die Liftbetriebe Balderschwang konnten ihre Rennpiste „Neue Standard“ in ausgezeichnetem Zustand und somit einer bayerischen Meisterschaft würdig, präsentieren. Für den abschließenden Team Event am Montag, ausgetragen als Parallel Slalom, ging es ins Ostallgäu zum Reithlift an den Tegelberg nach Schwangau. Vor der beeindruckenden Kulisse des Schlosses Neuschwanstein fanden die jungen Skifahrer*innen für ihren Mannschaftswettbewerb hier ebenfalls beste Pistenbedingungen vor. Am Freitag galt es für die Rennleiterin Monika Burig und die Helfer der RG Burig mit großem Aufwand und viel Unterstützung der Balderschwanger Liftbetriebe erst einmal entsprechende Fangzäune und Absperrbänder zur Sicherheit der jungen Rennfahrer und des Publikumsverkehrs aufzurichten und viel Material für die anstehenden Renntage auf den Berg zu transportieren. „Es ist angerichtet“ heißt es im Skisport, wenn am Renntag, die 50 qualifizierten Mädchen und 70 qualifizierten Buben der Jahrgänge 2011-2009 aus ganz Bayern am Start stehen und um die Meistertitel kämpfen. Am Samstag wurde bei besten Bedingungen auf der anspruchsvollen Piste mit 235 Höhenmeter in zwei spannenden Durchgängen der Titel im Riesenslalom bei den Mädchen und Buben vergeben. Bei der wohlverdienten Siegerehrung im Zielraum überreichte der aktuell verletzte Allgäuer Weltcupfahrer und Slalomspezialist Sebastian Holzmann (SC Oberstdorf) die begehrten Pokale und kürte die neugebackenen bayerischen Riesenslalommeister. Holzmann lobte die Leistungen auf dem schweren Hang und erzählte dem jungen Publikum, dass er immer sehr gerne nach Balderschwang kommt, denn hier hat er das Skifahren gelernt und hat in seinen rennsportlichen Anfängen auch hier

bei der RG Burig trainiert. Bayrischer Meister bei den Mädchen wurde Allegra Königer von SC Garmisch. Beste Allgäuerin wurde auf Platz 6 Lucia Käufler vom SC Oberstdorf. Holly Holzheu von der RG Burig platzierte sich auf Rang 30. Bei den Buben blieb der Titel im Allgäu. Anton Ettensberger vom SC Oberstdorf fuhr im zweiten Durchgang noch von Rang drei auf den ersten Platz. Bei strahlendem Sonnenschein und einer wiederum hervorragenden Piste hieß es am Sonntag „ZickZack“, also Slalom fahren. Viel Rhythmus, schnelle Beine, scharfe Kanten und eine ausgezeichnete Skitechnik auf dem herausfordernden Hang mit 60 Toren ausgeflaggt, waren gefragt und forderten den jungen Rennläufern in 2 Läufen alles ab. Zum Song „We are the Champions“ fanden sich die glücklichen Sieger auf dem Podest. Die Preise im Slalom überreichten Balderschwangs Bürgermeister Konrad Kienle und der Ex-Weltcupfahrer Julian Rauchfuss, ein Eigengewächs der RG Burig. Von Rauchfuss gab es Respekt und Anerkennung an alle jungen Rennläufer*innen für die gezeigten Leistungen und er wünschte allen viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Weg. Bei den Mädchen wurde Bayerische Meisterin Lucia Käufler vom SC Oberstdorf, die damit auch die Kombination gewann. Zoe Fischer von der RG Burig kam auf einen guten Platz 29. Sie kann ja noch zwei Jahre in der Schülerklasse fahren. Bayerischer Meister der Buben wurde Elias Mund von den Munich Youngsters, der auch den Kombinationstitel gewann. Sehr gut präsentierte sich Moses Fischer von der RG Burig der Platz 17 erreichte. Am Montag dann folgte der Team Event am Tegelberg. Das mit Freude und Spannung erwartete Schmankerl oder wenn man so will die Belohnung. Skirennfahrer sind ja in der Regel Einzelkämpfer, aber bei diesem Format geht es ums Team, um die Mannschaft. Vielleicht hat dieser Wettbewerb deswegen so einen hohen Stellenwert bei den jungen Sportlern*innen. Die einzelnen bayerischen Skigau stellen je nach Leistung Teams aus 5 Läufern zusammen, insgesamt 17 Teams, die dann in einzelnen Heats gegeneinander fahren und so den bayerischen Mannschaftsmeister ermitteln. Die Stimmung war einmalig, alle waren voll dabei und hoch motiviert,

es wurde mitgefiebert, angefeuert und tolle, hervorragende Leistungen gezeigt. Der Hang am Tegelberg mit kurzem Lift und sehr guter Piste haben eine optimale Durchführung dieses Team Events möglich gemacht. Der Mannschaftswettbewerb war ein würdiger Abschluss der Bayerischen Meisterschaft 2025 im Allgäu. Bayerischer Mannschaftsmeister wurde das Team Oberland 1 vor dem Team Chiemgau. Im kleinen Finale unterlag das Team Allgäu 1 gegen das

Team Werdenfels 1. Berni Huber, der verantwortliche Schülertrainer im DSV, bedankte sich im Namen des DSV und aller bayerischen Skigau für die von der RG Burig perfekt durchgeführte dreitägige Veranstaltung. Diesem Dank schlossen sich unter starkem Applaus in der Mannschaftsführersitzung alle Trainer und auch die verantwortlichen des Bayerischen Skiverbands.

SK NESSELWANG

WIE TRAINIERT DER SKI-NACHWUCHS
IM SOMMER?

Wenn der Schnee schmilzt und die Lifte stillstehen, beginnt für viele der Eindruck einer Pause – doch für den Ski-Nachwuchs ist Sommerzeit keineswegs Stillstand. Im Gegenteil: Nach einer kurzen Pause im Frühling wird ab Mai die Grundlage für den Winter gelegt. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen des Sommertrainings in den Disziplinen Alpin, Langlauf und Biathlon.

ABTEILUNG ALPIN

Im Sommer stehen für die alpinen Nachwuchsfahrer vor allem Athletik und Technik im Fokus. Auf dem Programm: Krafttraining in der Halle oder im Freien, Koordinationseinheiten mit Balanceboards, Trampolin oder Slackline, Rad- und Bergtouren zur Ausdauersteigerung, Inline-Slalom als Techniktraining auf Asphalt.

Ab September sind dann die ersten wieder heiß auf das erste Gletschertraining, z. B. im Kaunertal oder Pitztal, wo die jungen Athleten wieder erste Schwünge im Schnee ziehen. Ziel: Bewegungsgefühl erhalten und Renntechnik verfeinern.



SKICLUB
IN ZAHLEN

701 Mitglieder | 114 aktive Athleten
29 aktive Trainer | 11 Trainingseinheiten pro Woche (über alle Disziplinen)

ABTEILUNG LANGLAUF

Für die Langlaufgruppen steht im Sommer vor allem eines im Mittelpunkt: regelmäßige Bewegung über das ganze Jahr. Denn wer im Winter auf der Loipe bestehen will, muss im Sommer die Grundlagen legen – körperlich wie koordinativ.

Grundlagenausdauer ist die Basis. Die jungen Athletinnen und Athleten trainieren mehrmals pro Woche, um ihre Ausdauer systematisch aufzubauen. Dazu gehören: Lauf- und Bergläufe, Rollskitouren, Koordination, Gleichgewicht und Beweglichkeit. Neben der Ausdauer wird gezielt an Beweglichkeit, Gleichgewicht und Koordination gearbeitet – wichtige Fähigkeiten für eine saubere Technik auf der Loipe. Auch im Sommer steht für alle nordischen Athleten die Teilnahme bei vier Wettkämpfen des Allgäuer

Skiverbands (ASV) im Kalender. Beim Athletiktest stehen Kraft, Beweglichkeit und Koordination auf dem Prüfstand. Bewertet werden acht Disziplinen, die Beweglichkeit, Sprungkraft, Schnelligkeit, Koordination Seilspringen, Liegestütz, Balancieren und einen 1.000 m Lauf umfassen.

Ein zweiter Wettkampf im Sommer ist der Rollski-Wettkampf, bei dem es um Technik und Tempo auf Rollen geht.

Zudem gibt es bei einem dritten und vierten Wettbewerb Crossläufe, bei denen die Athleten Ausdauer und Kampfgeist im Gelände beweisen müssen.

Diese Events motivieren die Kinder, geben klare Ziele und stärken den Teamgeist – ganz im Sinne eines ganzheitlichen und ganzjährigen Trainings.



JOHANNA HERZ UND RAPHAEL KARG GEWINNEN BEIM SAISONAUFTAKT DER BIATHLETEN

Kürzlich fand die BSV-Sommerleistungskontrolle der Schülerbiathleten statt. Die 14 Allgäuer Aktiven freuten sich mit ihren Trainerinnen Lena und Karina Haslach auf den Heimwettkampf. Wie im letzten Jahr wurde dieser wieder in Hohenschwangau und Nesselwang durchgeführt. Die Sommerleistungskontrolle besteht aus drei Teilbereichen: Ringwertungsschießen (25 %), Crosslauf 3.000 m (25 %) und einem Athletiktest (50 %). Um die Wichtigkeit der allgemeinen Athletik zu unterstreichen, ist dieser Bereich auch am stärksten gewichtet. Folgende Disziplinen müssen hierbei absolviert werden: 30 m Sprint, Schlagballwerfen, Gleichgewicht, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Geschicklichkeitsparcours, Armstütz, Liegestütz und Seilspringen. Beim Saisonstart zeigten sich die Allgäuer Biathleten bereits in sehr guter Form. Fünf Sportler holten sich jeweils einen Podestplatz in der Gesamtwertung. Raphael Karg zeigte ausgeglichen sehr gute Leistungen und holte sich den Sieg in der Klasse S15. Max Eberle

machte den Doppelsieg perfekt (beide SK Nesselwang). Johanna Herz gewann den Athletiktest und die Gesamtwertung in der S13. Lina Hederich (S14) und Leo Wegscheider (S13) siegten jeweils beim Ringwertungsschießen und schafften es mit dem dritten bzw. zweiten Platz ebenfalls auf das Podest. Nach dem gelungenen Saisonauftakt gilt es nun die Grundlagen für die weiteren Wettkämpfe auf Landes- und Bundesebene zu legen.

Ergebnisse im Einzelnen: Gesamtwertung: Schnupper 12 weiblich: Lena Köberle 1.; Paula Himmel 2.; Lisa Martin 3.; Schnupper 12männlich: Bastian Mutscheler 1.; S13 weiblich: Johanna Herz 1.; Maja Jähn 6.; Luisa Blender 10.; S13 männlich: Wegscheider Leo 2.; S14 weiblich: Lina Hederich (SK Nesselwang) 3.; S15 weiblich: Siri Höhn (SC Oberstdorf) 5.; S15 männlich: Raphael Karg 1.; Max Eberle 2.; Vinzent Rid 5.; Vinzenz Martin 6.; (alle SK Nesselwang);

Text: Walter Fricke, Foto: Edeltraud Diemer

ERFOLGREICHER AUFTAKT DER 40. LÖFFLER-MINITOURNEE IM FAULENBACHER TAL

Bei idealen Wetterbedingungen startete am 12. Juli die 40. Löffler-Minitournee im Faulenbacher Tal. Ausrichter des traditionsreichen Nachwuchswettbewerbs war der Skiklub Nesselwang e. V. (SKN), unter der bewährten Leitung von Franz Keller und seinem engagierten Team.

Auf dem Programm stand ein spannendes Wertungsspringen mit zwei Durchgängen auf der K 20-Schanze, gefolgt von einem Crosslauf über Distanzen von 1,25 km bis 3,75 km – je nach Altersklasse. Insgesamt 39 junge Sportlerinnen und Sportler aus den Vereinen SC Bregenzerwald, TSV Buchenberg, SC Garmisch-Partenkirchen, WSV Isny und SC Oberstdorf zeigten beeindruckende Leistungen. Erstmals mit am Start war der SC Bregenzerwald, was die zunehmende Beliebtheit und Reichweite der Tournee unterstreicht. Ebenso feierte Daniel Zeitler vom SKN sein Debüt als Verantwortlicher für die Weitemessung und Auswertung – eine Aufgabe, die er mit Bravour meisterte.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte der jüngste Teilnehmer des Tages: Linus Geiger vom SC Oberstdorf sprang mit gerade einmal sechs Jahren bereits zwei Mal beachtliche 14 Meter weit. Die Tagesbestweiten erzielten Carla Vesper vom WSV Isny sowie Antonie Wegmann vom TSV Buchenberg – beide mit jeweils zwei Sprüngen über 19 Meter.

Die Medaillen für die erfolgreichen Nachwuchssportler wurden vom Allgäuer Skiverband (ASV) gestiftet. Der Skiklub Nesselwang bedankte sich bei allen Teilnehmenden mit einer süßen Belohnung – einer Tafel Schokolade.

SKN-Vorstand Martin Haslach zeigte sich hochzufrieden: „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Es ist großartig zu sehen, mit welchem Engagement und welcher Begeisterung die Kinder dabei sind. Das motiviert uns, solche Wettbewerbe auch künftig mit viel Herzblut zu organisieren.“

Mit dieser gelungenen Auftaktveranstaltung ist der Startschuss für die 40. Löffler-Minitournee mehr als geglückt.

Vreni Fink



Vertrauen schafft Höchstleistung!

Seriöse und präzise Diagnostik, individuell zugeschnittene Lösungen für Training und Wettkampf – egal ob Nachwuchsathlet, Freizeitsportler oder Olympiasieger. Wir stehen für kompetente sportmedizinische Betreuung!
Dr. med. Florian Porzig und Dr. med. univ. Johannes Köberle

Tel: 08326 36290 · Am Anger 6 · Fischen · www.sportmedizin-allgaeu.de

**HOCH HINAUS KOMMEN.
TIEF ENTSPANNT
BLEIBEN.**



**SPAR DIR DAS ANSTEHEN AN DER KASSE MIT DEM
ONLINE-TICKETSHOP DER OK · BERGBAHNEN.
[OK-BERGBAHNEN.COM](https://www.ok-bergbahnen.com)**



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen